

Vorbereitende Unterlagen für die Mitgliederversammlung der DGVT

am Freitag, den 21. März 2025

Beginn: 16:30 Uhr

Ort:

Freie Universität Berlin
Habelschwerdter Allee 45
14195 Berlin

Raum: Hörsaal 2
im Gebäudekomplex Habelschwerdter Allee 45 (Rostlaube)

INHALTSVERZEICHNIS

1. Tagesordnung der Mitgliederversammlung	4
2. Rechenschaftsberichte der DGVT-Kommissionen und Fachgruppen für das Jahr 2024	5
2.1 Rechenschaftsbericht des Vorstands	5
2.2 Rechenschaftsbericht des Ethikbeirats	14
2.3 Rechenschaftsbericht der Aus- und Weiterbildungskommission (AWK)	14
2.4 Rechenschaftsbericht der Qualitätssicherungskommission (QSK)	16
2.5 Rechenschaftsbericht der Redaktionskommission (RDK)	17
2.6 Rechenschaftsbericht des Länderrats	17
2.7 Rechenschaftsbericht der Fachgruppe „Psychotherapeut*innen in Ausbildung“ (PiA-AG)	19
2.8 Rechenschaftsbericht der Fachgruppe „Frauen* in der psychosozialen Versorgung“	19
2.9 Rechenschaftsbericht der Fachgruppe „Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie“	20
2.10 Rechenschaftsbericht der Fachgruppe „Ältere Menschen in der psychosozialen Versorgung“	21
2.11 Rechenschaftsbericht des Forum Beratung	21
2.12 Rechenschaftsbericht der Fachgruppe „Verhaltenstherapeutische Versorgung in der somatischen Medizin“	22
2.13 Rechenschaftsbericht der Fachgruppe „Psychosoziale Versorgung“	22
2.14 Rechenschaftsbericht der Internationalen Delegierten	23
2.15 Rechenschaftsbericht der Fachgruppe „Intersektionalität und Antidiskriminierung“	26
2.16 Rechenschaftsbericht der Arbeitsgruppe „Planetary Health“	27
2.17 Rechenschaftsbericht der Arbeitsgruppe „Jungapprobierte“	28
3. Anlage: Satzung der DGVT e. V.	29

1. Tagesordnung

- TOP 1 Eröffnung und Wahl der Versammlungsleitung
- TOP 2 Beschlussfassung über die Tagesordnung
- TOP 3 Beschlussfassung über das MV-Protokoll vom 16. Februar 2024
(abgedruckt in VPP 2/2024, ab S. 331)
- TOP 4 Bericht des Vorstands
- TOP 5 Finanzbericht des Vorstands
- TOP 6 Bericht der Kassenprüfenden
- TOP 7 Entlastung des Vorstands für die Jahre 2023 und 2024 und Wahlen
- TOP 8 Wahlen Kassenprüfende
- TOP 9 Bericht der Aus- und Weiterbildungskommission und Wahlen
- TOP 10 Bericht der Qualitätssicherungskommission und Wahlen
- TOP 11 Bericht der Redaktionskommission und Wahlen
- TOP 12 Bericht des Länderrats und Wahlen
- TOP 13 Bericht des Ethikbeirats und Wahlen
- TOP 14 Berichte der Fachgruppen und Delegierten
- TOP 15 Satzungsänderungsanträge oder sonstige Anträge (liegen zurzeit nicht vor)
- TOP 16 Verschiedenes

2. Rechenschaftsberichte der DGVT-Kommissionen und Fachgruppen für das Jahr 2024

2.1 Rechenschaftsbericht des Vorstands

Vorstandstätigkeit

Der geschäftsführende Vorstand trifft sich regelmäßig, möglichst in Präsenz, zu den Vorstandssitzungen, die mindestens alle drei Monate stattfinden. Einmal im Monat findet zusätzlich ein Jour Fixe online statt.

Dominik Derer und Martin Wierzyk kandidieren nicht erneut bei der Wahl des geschäftsführenden Vorstands bei der Mitgliederversammlung am 21. März 2025. Monika Bormann wird erneut kandidieren.

Vereinsveranstaltungen

Das jährliche **DGVT-Intergremientreffen** fand am 30. November 2024 in Berlin in Präsenz statt. Einen ausführlichen Bericht gibt es in der VPP-Ausgabe 1/2025.

Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Martin Wierzyk, Lothar Duda, Sonja Stolp, Eline Rimane und Sabine Wolff, plant einen **Fachtag Zukunft Verhaltenstherapie**, der sich dem Thema Verfahrensvielfalt widmen soll. Dieser wird am 26. und 27. September 2025 stattfinden. Es sollen 60 Teilnehmende eingeladen werden, um am Freitag und Samstag u.a. in Diskussionsrunden einzelne Fragestellungen auszutauschen. Am Sonntag soll ein interner Arbeitskreis ein Ergebnispapier aus den vorangegangenen Diskussionen erstellen, um einen Transfer der Ergebnisse in den Verband sicherzustellen.

Es hat sich eine weitere Arbeitsgruppe gebildet mit Dominik Derer, Martin Wierzyk, Alexandra Klich, Bettina Scheytt, Jan Schürmann-Vengels und Aline Schneider, die sich mit der Zielgruppe der Studierenden im Verein beschäftigen, auch um entsprechende Angebote für sie zu entwickeln. Ein erstes Projekt ist ein Preworkshop „Fit für die Approbationsprüfung“, der am 19. März 2025 von 13:30 bis 17:30 Uhr im Rahmen des DGVT-Kongresses stattfinden soll. Er wird kostenfrei für Masterstudierende kurz vor der Approbationsprüfung angeboten. Der Workshop bietet theoretische Informationen zur neuen Parcour-Prüfung und praxisnahe Simulationen mit Schauspielpatient*innen und realen Prüfenden, bei denen die Teilnehmenden selbst aktiv werden können.

Zum Thema Berufseinstieg hat sich auch eine Arbeitsgruppe gebildet, die bereits zwei Veranstaltungen im Jahr 2025 für die DGVT-Mitglieder als kostenfreies Angebot plant. Darin soll es um einen Input zu speziellen Themen gehen, mit denen gerade Kolleg*innen konfrontiert sind, die neu approbiert sind.

Personal

Aktuell sind 22 hauptamtliche Mitarbeitende, zwei Personen in geringfügiger Beschäftigung und drei studentische Hilfskräfte in der DGVT beschäftigt.

Eine Kollegin ist aus der Elternzeit zurückgekehrt, der Arbeitsvertrag der Elternzeitvertreterin läuft Ende des Jahres aus. Eine weitere Kollegin in Elternzeit hat ihren Arbeitsvertrag beendet. Durch den Aufbau und die Betreibung der Lernplattform DGVT-Box hat sich ein neuer Personalbedarf ergeben. Von den genannten Kolleg*innen ist eine hauptamtliche Kollegin mit einem Stundenumfang von 40 % und zwei Personen in geringfügiger Beschäftigung mit Aufgaben der DGVT-Box betraut.

Es fand ein Austauschtreffen aller Kolleginnen und dem geschäftsführenden Vorstand statt. Die Betriebsrats-AG ist weiterhin aktiv und hat u.a. mehrere Mitarbeiter*innen-Frühstücke organisiert.

Der Vorstand bedankt sich für das Engagement und den Einsatz der Mitarbeitenden.

Mitgliederentwicklung (Stand Dezember 2024)

Im Frühjahr 2024 begrüßte die DGVT mit großer Freude ihr 12.000. Mitglied.

Die Mitgliederzahlen sind auf 12.656 Personen (Stand November 2024) gestiegen. Mit 565 Austritten im Jahr 2024 ergibt sich ein Zuwachs von 5,6 % (Vergleich 2024: 7,8 %). 52 % der Mitglieder gehören der Beitragsgruppe der Regelzahlenden an, 2 % der Teilzeitbeschäftigen, 3 % sind Neuapprobiert, PiA sind 38 %, Sonstige 5 %. Die Zahl der PiA, die ihre Ausbildung nicht an einem DGVT-Ausbildungszentrum absolvieren, sind deutlich angestiegen von 391 Mitgliedern im Jahr 2023 auf 677 Mitglieder im Jahr 2024.

Da die Austrittsgründe nur zu einer geringen Anzahl zurückgemeldet werden, wurden im Jahr 2024 erstmalig erfasst, welcher Beitragsgruppe das Mitglied angehört hat und wie lang es Mitglied war. 45 % der ausgetretenen Mitglieder waren zuletzt in der Beitragsgruppe der Regelzahlenden bei durchschnittlicher Vereinszugehörigkeit von 15 Jahren. 21 % gehörten der Beitragsgruppe der PiA an bei durchschnittlicher Vereinszugehörigkeit von 5 Jahren. 12 % waren PiA an einem Nicht-DGVT-Institut mit einer durchschnittlichen Vereinszugehörigkeit von 2 Jahren.

Unter den 12.656 Mitgliedern sind 18% nur DGVT-Mitglied und nicht gleichzeitig Mitglied im DGVT-Berufsverband.

Kooperationen

Die DGVT ist neu Mitglied bei KLUG (Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit), die im Oktober 2017 als Netzwerk von Einzelpersonen, Organisationen und Verbänden aus dem gesamten Gesundheitsbereich gegründet wurde. Ziel von KLUG ist es, über die erheblichen gesundheitlichen Auswirkungen der Klimakrise aufzuklären und die Gesundheitsberufe zu befähigen, Akteur*innen der notwendigen Transformation hin zu einer klimaneutralen Gesellschaft zu werden, in der wir gesund leben können. Daran möchte die DGVT mitwirken und hat sich daher für eine Mitglied entschlossen.

Die DGVT ist seit 2023 Fördermitglied bei den **Psychologists/Psychotherapists für Future (Psy4F)**.

Der Gesprächskreis II (GK II), ein Zusammenschluss von 36 psychotherapeutischen Verbänden mit insgesamt mehr als 66.000 Mitgliedern, tagte am 04. Mai 2024 in Fulda und am 02.11.2024 online. Die DGVT beteiligte sich an den folgenden Arbeitsgruppen innerhalb des GK II: „GK II-Klimaforum“, „AG Qualitätssicherung“, „AG Datenschutz“ und „AG Selbstbestimmtes Sterben“.

Monika Bormann hat die DGVT auf der Mitgliederversammlung der **Deutschen Gesellschaft für Beratung e.V. (DGfB)** am 13.03.2024 und am 19.10.2024 vertreten. Die DGfB gab 2023 bekannt, dass sie dringend Maßnahmen zur Sicherung der Finanzierung des Vereins ergreifen müsse, da die vorhandenen Mittel nicht ausreichen würden, um weiterhin tätig zu sein. Es wird eine Erhöhung der Mitgliedergebühren geben. Die DGVT hat dies als einer der größten Mitgliedsverbände bereits zugesagt. Darüber hinaus wurden die Mitgliedsverbände für das freiwillige Sponsoring des Geschäftsbetriebs für die nächsten beiden Jahre, für die beratungspolitische Arbeit und die Jahrestagung im Jahr 2024 angefragt. Die DGVT hat sich gegen eine finanzielle Unterstützung ausgesprochen. Allerdings wird der DGVT-Berufsverband als Mitglied in die DGfB eintreten (weitere Informationen dazu im Rechenschaftsbericht des DGVT-BV).

Seit über vier Jahren führt die DGVT das **Sekretariat der EABCT** und verstärkt dadurch nochmals die langjährige Kooperation mit dem europäischen Dachverband. EABCT steht für **European Association for Behavioural and Cognitive Therapies**, unter deren Dach über 54 Organisationen aus 40 Ländern verbunden sind. Die EABCT verfolgt als gemeinsames Ziel die Förderung der evidenzbasierten Verhaltenstherapie in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Bildung und verwandten Gebieten. Die DGVT war eines der Gründungsmitglieder und ist seit vielen Jahren aktives Mitglied in der EABCT.

Zur Aktionswoche der seelischen Gesundheit, die vom **Aktionsbündnis Seelische Gesundheit** organisiert wird, hat sich die DGVT als Bündnispartnerin auch in diesem Jahr beteiligt. Vom 10. bis 20. Oktober 2024 setzte sich die Aktionswoche unter dem Motto „Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt“ auseinander. Die DGVT beteiligte sich wieder, dieses Mal mit einem Interview mit Dr. Nicole Deci und Dominik Derer. Dieser Vortrag wurde über die DGVT-Homepage während der Aktionswoche gestreamt.

Die DGVT ist Kooperationspartnerin im Projekt **BRIDGE**. Unter der Projektleitung von Dr. Alexandra Wuttke-Linnemann (Landeskrankenhaus Mainz) und Prof. Dr. Eva-Marie Kessler (MSB Medical School Berlin) wurde BRIDGE für eine Konzeptentwicklungsförderung vom Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses ausgewählt (Themenfeld: Interdisziplinäre Versorgungsangebote und geeignete Angebote im Bereich der

Sekundär- und Tertiärprävention für Patient*innen mit komplexem Versorgungsbedarf). BRIDGE steht für „Behaviorale und körperliche Aktivierung für multimorbide, ältere Patient*innen mit depressiven Symptomen beim stationär-ambulanten Übergang“. Nach Abschluss der Pilot- und Konzeptentwicklungsphase hat der Innovationsausschuss Ende 2023 entschieden, BRIDGE zu fördern.

Ute Sonntag hat die DGVT bei der Mitgliederversammlung der BVPG (Bundesvereinigung für Prävention und Gesundheitsförderung) vertreten. Kerstin Burgdorf wirkte an der neu gegründeten Arbeitsgruppe zur Psychischen Gesundheit mit.

Am 7. April 2024 war Internationaler Tag der Verhaltenstherapie. Der Vorstand der World Confederation of Cognitive and Behavioural Therapies (WCCBT) hat diesen Tag als „**World CBT Day**“ zum ersten Mal im Jahr 2022 initiiert. Die DGVT beteiligte sich an der weltweiten Aktion und stellte eine ausgewählte Sequenz aus der DGVT-Lehrfilmreihe „Handwerk der Psychotherapie“ auf unserer Website für zwei Wochen zum freien Streamen zur Verfügung. Damit setzte die DGVT das Thema „training“ direkt in die Praxis um und bot allen Interessierten eine kleine Trainingseinheit an.

Seit Dezember 2024 ist die DGVT Mitglied der **Allianz für Suizidprävention im Nationalen Suizidpräventionsprogramm für Deutschland (NaSPro)**.

Die DGVT unterstützt das durch den Innovationsfond geförderte Projekt „**QUATEMAR**“ – „Qualifizierte Therapieaufnahmeförderung nach Empfehlung einer ambulanten Richtlinienpsychotherapie“. Im Juli 2023 wurde die Förderung bekannt gegeben und ab August startete das Projekt.

Die DGVT ist Mitglied im **German Network Mental Health**, dort wird sie von Bernd Röhrle vertreten.

Themen und Projekte

DGVT-BOX

Der Aufbau der Plattform „DGVT-Box“ schreitet weiter voran und stellt eines der Großprojekte in der DGVT dar. Verschiedene Zusammenschlüsse von Gruppen arbeiten am Aufbau der Plattform und bereiten alles vor, damit im Jahr 2025 die Mitglieder „einziehen“ können. Die ersten Lernpfade für die zukünftigen Psychotherapeut*innen in Weiterbildung stehen bereit. Viele DGVT-Gremien nutzen die DGVT-Box zur Organisation ihrer Gremienarbeit (z.B. zur gemeinsamen Datei-Ablage und Kalenderführung). Die DGVT investiert für den Aufbau der Box ein entsprechend großes Budget, generiert mittlerweile aber auch Einnahmen aus Nutzungsgebühr des DGVT-Berufsverbands. Im Bereich der Weiterbildung innerhalb der DGVT-Box hatte die DGVT-Akademie durch Zuschüsse der Gesellschafter*innen einen Großteil der Entwicklungskosten selbst übernommen.

Kampagne „DGVT – alternativlos menschlich.“/Themenbereich Rechtsradikalismus

Mit Blick auf die gesellschaftspolitische Situation hat die DGVT die Kampagne „DGVT – alternativlos menschlich.“ initiiert, die die DGVT- und DGVT-BV-Mitglieder mit großem Engagement und ideenreich unterstützen und tragen – mit dem Ziel, Mitmenschen für das Thema zu sensibilisieren, die Wichtigkeit von Demokratie für eine offene Gesellschaft und für die psychische Gesundheit aufzuzeigen, vor den Gefahren von Rechtsradikalismus für die Menschenrechte, die soziale Gerechtigkeit und Demokratie zu warnen und im besten Fall ein Umdenken anzustoßen.

Auch an dieser Stelle noch einmal ein ganz herzlicher Dank an alle Mitglieder, die die Kampagne unterstützen und sich jeden Tag für Vielfalt, für Respekt und für Demokratie engagieren!

Interne Vernetzung

Zur besseren Vernetzung wurden die Austauschtreffen mit den Landeskammer- und Bundeskammervorständen der DGVT fortgeführt.

Klima/Nachhaltigkeit: DGVT und DGVT-BV beim Globalen Klimastreik in Berlin

Erneut war die DGVT am 20. September 2025 beim globalen Klimastreik in Berlin dabei.

Suizidprävention

Die DGVT hat den Gesetzgebungsprozess zum Suizidpräventionsgesetz u.a. mit Stellungnahmen und Mitgliederinformationen begleitet. Außerdem unterstützte die DGVT eine Mahnwache, die am 01. Juli 2024 stattfand und zeichnete ein Schreiben an die Abgeordneten des Bundestages mit. Gemeinsam mit Vertreter*innen anderer Institutionen und Vertreter*innen von Betroffenengruppen wurde so an den Auftrag des Bundesgesundheitsministers erinnert, bis zum 30. Juni 2024 einen Gesetzentwurf zur Suizidprävention vorzulegen und damit auch die gesamtgesellschaftliche Bedeutung dieses Themas nochmals deutlich zu machen. Bis zum 01. Juli lag der Gesetzentwurf nicht vor, er erschien dann am 28. November 2024.

DGVT-Akademie

Monika Bormann hat als Vertreterin der DGVT an den Akademieversammlungen teilgenommen, die am 05.–06. Juni 2024 in Ilsenburg und am 06.–07. November 2024 in Nürnberg stattgefunden hatten.

An den DGVT-Ausbildungsstandorten ist man intensiv mit Planungen für einen Einstieg in die Weiterbildung beschäftigt. Weitgehend alle Akademiestandorte streben eine Anerkennung als ambulante Weiterbildungsstätte an. In Erlangen und Dresden sind bereits entsprechende Kammeranerkennungen erfolgt; die anderen Standorte haben ihre Anerkennungsanträge entweder eingereicht oder stehen kurz davor. Allerdings haben die Standorte sich bis auf weiteres darauf geeinigt, keine Weiterbildungsassistent*innen (PtW) anzustellen, da dies zu vertretbaren Bedingungen ohne Zusatzfinanzierung nicht möglich ist. Diese Vereinbarung soll regelmäßig überprüft und mit der Entwicklung bzgl. der Finanzierungssituation abgeglichen werden. Unabhängig davon gehen sowohl an den einzelnen Standorten als auch in der DGVT-Akademie die inhaltlichen bzw. strukturellen Vorbereitungen auf die Weiterbildung weiter voran. Insbesondere beteiligen sich die Akademiestandorte inhaltlich wie finanziell an der Entwicklung digitaler Lerninhalte für die geplante Lernplattform der DGVT (DGVT-Box) über die Teile der Weiterbildungsinhalte für zukünftige PtW aufbereitet werden sollen.

Aktuell laufen an allen Standorten noch Ausbildungen nach den Übergangsbestimmungen. Kursstarts sind mit Ausnahme der Standorte Rostock und Bielefeld noch bis ins Jahr 2026 geplant. Nach wie vor steht die Sicherstellung einer professionellen Ausbildung für diese PiA im Mittelpunkt des Alltagsgeschäfts der Akademie.

Der Vorstand bedankt sich bei den Akademiestandorten und den Sprechern der DGVT-Akademie, Lothar Duda und Marc Stephan, für die konstruktive und solidarische Zusammenarbeit.

Weiterbildung

Die DGVT unterstützte mehrere Demonstrationen und Kundgebungen und veröffentlichte verschiedene Stellungnahmen zum Thema der fehlenden Finanzierung der psychotherapeutischen Weiterbildung. Ziel der Aktionen war es, auf die unzureichende finanzielle Absicherung der zukünftigen Weiterbildung aufmerksam zu machen, da dies die psychotherapeutische Versorgung in Deutschland gefährdet.

Am 12. April 2024 beteiligte sich die DGVT aktiv an der Kundgebung zur Finanzierung der Psychotherapie-Weiterbildung in Würzburg. Zeitgleich fand dort der Deutsche Psychotherapeutentag statt.

„Psychotherapie-Weiterbildung finanzieren – jetzt!“ forderte im Juni 2024 ein breites Bündnis, darunter die DGVT, aus Psychotherapie-Studierenden, Kammern, Verbänden, Ausbildungsstätten und weiteren Interessengruppen vor dem Deutschen Bundestag. Die Abgeordneten Dr. Kirsten Kappert-Gonther (Bündnis 90/Die Grünen), Dirk Heidenblut (SPD), Alexander Föhr (CDU), Kathrin Vogler (Die Linke) und Nezahat Baradari (SPD) unterstützten die Demonstration, die von der Psychologie-Fachschaften-Konferenz (PsyFaKo) organisiert wurde.

In seiner Sitzung vom 05. Juli 2024 hat der Bundesrat die bisher im Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetz (GVSG) vorgelegten Regelungen zur Finanzierung der psychotherapeutischen Weiterbildung als unzureichend kritisiert. Der Bundesrat empfiehlt der Bundesregierung eine ausreichende Finanzierung der Weiterbildung in Weiterbildungsambulanzen sowie zusätzlich auch in Praxen und Kliniken. Diese Empfehlung wird von der DGVT begrüßt.

Am 16. Oktober 2024 fand vor dem Deutschen Bundestag in Berlin erneut eine Demonstration zur Forderung einer gesetzlichen Regelung zur Finanzierung der psychotherapeutischen Weiterbildung statt. Die Veranstaltung wurde von einem breiten Bündnis aus Studierenden, Psychotherapieverbänden, darunter die DGVT, den Psychotherapeutenkammern sowie weiteren Interessenvertretungen unterstützt.

Durch das Aus der Ampelregierung ist dieses wichtige Gesetzesvorhaben nun zum Jahresende 2024 leider nicht mehr verabschiedet worden. Eine unverzichtbare Regelung zur Finanzierung der Weiterbildung ist damit wieder in weite Ferne gerückt. Gemeinsam mit der Bundespsychotherapeutenkammer und anderen Verbänden wird 2025 zu beraten sein, welche Konsequenzen daraus zu ziehen sind. Es ist zu befürchten, dass dieses Versagen der Politik auf Kosten der zukünftigen Psychotherapienachwuchses gehen wird und damit das zentrale Ziel der Ausbildungsreform nicht erreicht werden kann.

Stand aktueller Leitlinienprozesse

Die DGVT ist an unterschiedlichen Leitlinien(weiter-)entwicklungen beteiligt:

Im Prozess der Aktualisierung der **S3-Leitlinie „Psychosoziale Therapien bei schweren psychischen Erkrankungen“** (Beginn: 02/2022) werden die Interessen der DGVT in der Konsensusgruppe durch Sandra Wesenberg (erste Mandatstragende) und Irmgard Vogt (zweite Mandatstragende) vertreten. In 2024 fand eine Konsensuskonferenz mit Diskussion und Abstimmung zu den Empfehlungen zu Case Management, Selbsthilfe, Partizipativer Entscheidungsfindung sowie zur gemeindepsychiatrischen Versorgung statt. Zudem wurde eine Delphi-Abstimmung über die Empfehlung zu Künstlerischen Therapien durchgeführt. Der Konsensusprozess soll mit einer letzten Konferenz im Januar 2025 abgeschlossen werden.

Die AWMF-Arbeitsgruppe arbeitet weiterhin an der S3-Leitlinie „Psychische Gesundheit von Gesundheitspersonal bei anhaltenden Katastrophen und Krisen“. Die Initiative zu dieser Leitlinie ist innerhalb des BMBF-geförderten „Netzwerks Universitätsmedizin“ (NUM; <https://www.netzwerk-universitaetsmedizin.de/>) entstanden und wird nun im Verbundprojekt „PREPARED“ (PREparedness and PAndemic Response in Deutschland) umgesetzt, dessen Zielsetzung es ist, ausgehend von der COVID-19-Pandemie auch für künftige Pandemien und Krisen eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung innerhalb des deutschen Gesundheitssystems sicherzustellen. Es gibt regelmäßige Treffen, an denen Prof. Dr. Timo Hennig (Leitlinienvertreter) und Herr Emanuel Kaplik (Stellvertretung) teilnehmen. Bis Ende Januar 2025 ist angestrebt, eine erste komplette Textversion zu erstellen.

AWMF S3-Leitlinie Interdisziplinäre, integrierte Gesundheitsversorgung bei Geschlechtsinkongruenz: Es fanden weitere Treffen der Gesamt-Leitlinienarbeitsgruppe am 20.03.2024, 12.06.2024, 18.09.2024 und 04.12.2024 online statt. Darüber hinaus wurden in den einzelnen Unterarbeitsgruppen zu den verschiedenen Schwerpunkten regelmäßige Treffen vereinbart und die Schlüsselfragen für die systematische Literaturrecherche in das PICO-Schema „übersetzt“ und Schlüsselbegriffe festgelegt. Daraufhin ist schon für einige AG's die Literatur gesichtet worden und wird aktuell entsprechend bewertet. Dafür steht eine Online-Plattform (Clinical Guideline Services) zur Verfügung, zu der es eine Einführung gab. Der Prozess soll im Frühjahr 2025 abgeschlossen sein, so dass im Anschluss die Empfehlungen und Hintergrundtexte aus der gesichteten Literatur für die einzelnen Kapitel verfasst werden können und zur Konsentierung bereitgestellt werden. Weitere Termine für 2025 für die Gesamt-Treffen: 26.02.2025, 07.05.2025, 10.09.2025, 12.11.2025 neben den Unter-Arbeitsgruppentreffen (AG Psychotherapie & Beratung, De-Transition etc.).

Leitlinie Psychische Störungen im Säuglings-, Kleinkind- und Vorschulalter: Bei dieser Leitlinie wird die DGVT von Michael Borg-Laufs vertreten. Die Leitlinien orientieren sich stark an den Einteilungen der DC0-5. Darüber hinaus soll eine biopsychosoziale Perspektive ebenso mehr Raum bekommen, wie eine Sichtweise, bei der die Beziehungen der Kinder im Vordergrund stehen. Die Konsentierung der Leitlinien ist nach einiger Verzögerung abgeschlossen, die Leitlinien wurden im Februar 2025 veröffentlicht.

Weiterentwicklung S3-Leitlinien zu Störungen des Sozialverhaltens: Bei dieser Leitlinie wird die DGVT von Michael Borg-Laufs vertreten. Im Jahr 2024 wurden die Literaturrecherchen vorangetrieben. Der Konsensusprozess wurde im November mit einer ersten Leitlinienkonferenz gestartet. Die Abstimmungen innerhalb der Leitliniengruppe betrafen in dieser ersten Sitzung häufig sprachliche Überarbeitungen. Größere inhaltliche Differenzen traten bislang nicht auf.

S3-Leitlinie Angststörungen des Kindes- und Jugendalters: Bei dieser Leitlinie wird die DGVT von Michael Borg-Laufs vertreten. Die Steuerungsgruppe befindet sich weiterhin in der Recherche geeigneter Studien, die Diskussion ist noch nicht weitergegangen.

Der Prozess zur Entwicklung der **Kinderschutzleitlinie (S3)**, bei der die DGVT von Michael Borg-Laufs und Monika Bormann vertreten wird, war ins Stocken geraten, da keine Förderung für die Leitlinienentwicklung erreicht werden konnte. Für das Frühjahr 2025 ist das nächste Treffen der Konsensusgruppe avisiert.

Die **S3-Leitlinie Schizophrenie** wurde im Jahr 2024 im Rahmen des Revisionsprozesses weiterer Überarbeitung unterzogen. Die DGVT wurde an der Bearbeitung über Herrn Prof. Dr. Gregor Szycik beteiligt. Insgesamt fanden vier Konsensuskonferenzen im Onlineformat statt. In den eintägigen Konferenzen im April, Mai und Oktober und der zweitägigen Konferenz im Dezember wurden überwiegend Empfehlungen, die von der Expert*en/-innen- und Steuerungsgruppe als „ohne Änderungsbedarf“ eingestuft unter den Beteiligten besprochen und abgestimmt. Ferner erfolgten Diskussionen der Rückmeldungen aus diversen Interessensverbänden und Fachgesellschaften bezüglich sowohl inhaltlicher als auch redaktioneller Aspekte der Empfehlungen. Die Leitlinie soll dem Living Guideline Format folgen und so stetig aktualisiert werden.

In der Aktualisierung der **S3-Leitlinie Posttraumatische Belastungsstörung** wird die DGVT weiterhin von Herrn Prof. Neuner vertreten. Im Frühjahr 2025 wird voraussichtlich die Konsentierung aller Leitlinienempfehlungen abgeschlossen sein. Ebenso werden die Hintergrundtexte zur Begründung der Empfehlungen bis dahin abgeschlossen sein. Eine Veröffentlichung der aktualisierten S3 Leitlinie ist entsprechend für das erste Halbjahr 2025 zu erwarten.

Zur **S3-Leitlinie „Psychosen mit komorbider substanzbezogener Störung“**: Im Jahr 2024 fanden – wie bereits berichtet – eine Reihe von digitalen Konsensusterminen statt. Neben anderem wurde das Kapitel 4 – Pharmakotherapie bei schweren psychischen Erkrankungen und Sucht abgearbeitet und das Kapitel 5 – MI und KVT etc.- vorbereitet. Sitzungen dazu finden am 22.01., am 30.01. und am 31.03.2025 per ZOOM statt. Eine weitere Sitzung ist für den 05.05.2025 angesetzt. Die Leitlinie soll bis Enden 2025 fertiggestellt werden. Die DGVT wird von Prof. Irmgard Vogt vertreten.

Auch die **S3-Leitlinie „Screening, Diagnose und Behandlung alkoholbezogener Störungen“** wird überarbeitet. Da ein Antrag zur finanziellen Förderung einer ausführlichen Überarbeitung der Leitlinie abgelehnt worden ist, beschränkt sich die Überarbeitung auf eine Art „Reparatur“ unter Berücksichtigung der wichtigsten Literatur, die in den letzten 5 Jahren neu dazugekommen ist. Das Kickoff-Treffen per ZOOM fand am 09.10.2024 statt. In dieser Sitzung wurden die Arbeitsgruppen anhand der vorliegenden Kapitel definiert bzw. neu bestimmt – das betrifft insbesondere das Kapitel „Alters- und geschlechtsspezifische Populationen“, das aufgeteilt wurde in das Kapitel „Kinder und Jugendliche“, „Geschlechtsspezifische Populationen“, „Angehörigenarbeit“ und „Ältere und alte Menschen“. Erste Termine für die Gruppe „Ältere und alte Menschen“ sowie „Geschlechtsspezifische Populationen“ stehen für den Januar bereits fest. Der Abschluss der Überarbeitungen ist für Herbst/Winter 2025 terminiert. Die DGVT wird, wie schon bei der letzten Revision, von Prof. Irmgard Vogt vertreten.

Für die **S3 Leitlinie ADHS** vertritt Dr. Jeanette Piekny die DGVT. Am 10.04.2024 fand die 1. Konsensuskonferenz als Hybridveranstaltung statt. Themen der Konferenz waren überwiegend Empfehlungen zur Diagnostik. Gegenstand des Folgetreffens am 23.07.2024, das im reinen online Format stattfand, waren weitere Diskussionspunkte und Abstimmungen zu restlichen Punkten aus dem Themengebiet der Diagnostik sowie Empfehlungen aus den Bereichen diätetische Interventionen und Neurofeedback. Am 29. und 30.01.2025 ist das nächste Onlinetreffen geplant, in dem Empfehlungen zu psychosozialen Interventionen, Pharmakotherapie, Transition, Adhärenz und Selbsthilfe diskutiert werden sollen.

Seit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts von 2020 werden Psychotherapeut*innen – genau wie andere Mitarbeitende im Gesundheitswesen – zunehmend mit Anfragen nach assistiertem Suizid konfrontiert. Die DGVT unterstützt daher ausdrücklich die neu angemeldete **S2k-Leitlinie „Umgang mit Anfragen nach Assistenz bei der Selbsttötung“** (AWMF-Reg.Nr. 096-001). Mandatsträger der DGVT ist Prof. Thomas Heidenreich, seine Stellvertretung übernimmt Martin Wierzyk.

Pressearbeit unseres Verbands

Stellungnahmen und Pressemeldungen der DGVT (Stand November 2024)

Februar 2024:

- [Mehr Gleichheit – mehr Klimaschutz – mehr psychosoziale Gesundheit](#)

März 2024:

- [DGVT-Positionspapier: Für eine offene Gesellschaft ohne Benachteiligung und Diskriminierung!](#)

April 2024:

- [Psychosoziale und psychotherapeutische Versorgung von Menschen mit psychischer Erkrankung stärken!](#)
- [Medieninformation: Psychotherapie in Gefahr – Weiterbildung finanzieren!](#)
- [Psychosoziale und psychotherapeutische Versorgung von Menschen mit psychischer Erkrankung stärken! Finanzierung der psychotherapeutischen Weiterbildung sichern!](#)
- [Pressemeldung der DGVT: Schwangerschaftsabbruch darf nicht unters Strafrecht fallen!](#)

Mai 2024:

- [DGVT und DGVT-BV begrüßen Nationale Suizidpräventionsstrategie](#)
- [Regierung beschließt Kabinettsentwurf: Weiterhin keine ausreichende Finanzierung der psychotherapeutischen Weiterbildung in Sicht](#)

Juli 2024:

- [DGVT und DGVT-BV teilen Kritik des Bundesrats am GVSG](#)
- [DGVT veröffentlicht Stellungnahme zum Gesetzentwurf zur Stärkung der Strukturen gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen](#)
- [Hilfe für Kinder psychisch erkrankter Eltern verbessern](#)

Oktober 2024:

- [Stellungnahme: Psychosoziale Versorgung von Geflüchteten massiv bedroht](#)

Themenbereiche der DGVT-Website:

Die DGVT bietet Interessierten auf ihrer Website sieben Schwerpunkt-Themenbereiche an, in denen gesellschaftsrelevante Fragestellungen mit Kontextinformationen, aktuellen Nachrichten, Literaturtipps und anderen Infos aufbereitet werden: Rechtradikalismus, Suizidassistenz, Migration/Flucht, Psychotherapie-Weiterbildung, Nachhaltigkeit, Kinder und Jugendliche, Gewalt.

Weitere Themenbereiche umfassen DGVT-Preis, Cannabislegalisierung, Leitlinien, Prävention, Ältere Menschen in der psychosozialen Versorgung, Beratung, Inklusion und Teilhabe, Psychosoziale und psychotherapeutische Versorgung, Forschungsprojekte-Umfragen).

DGVT-Mailinglisten

Für einen regen Austausch zu verschiedenen Themenbereichen besteht für die Mitglieder die Möglichkeit, sich über Mailinglisten auszutauschen. Diese wurden auch im Jahr 2024 gut nachgefragt, was die Teilnehmer*innenzahlen zeigen:

Folgende Mailinglisten für Mitglieder bestehen derzeit beim DGVT-Fachverband:

Mailingliste	2023	2024
altern@lists.dgvt.de	1.024 TN	1.177 TN
beratung@lists.dgvt.de	1.386 TN	1.553 TN
diskussion@lists.dgvt.de	2.255 TN	aufgelöst
fgkiju@lists.dgvt.de	2.336 TN	2.363 TN
frauen@lists.dgvt.de	1.641 TN	1.940 TN
migration@lists.dgvt.de	1.603 TN	1.813 TN
nachhaltigkeit@lists.dgvt.de	941 TN	1.210 TN
pia@lists.dgvt.de	3.780 TN	3.825 TN
psychosomatik@lists.dgvt.de	1.302 TN	aufgelöst
inklusion@lists.dgvt.de	849 TN	aufgelöst

DGVT-Verbandszeitschrift VPP

Seit der Ausgaben 4/2024 gibt es die Verbandszeitschrift auch in digitaler Form. Alle Mitglieder können wählen, in welcher Variante sie die VPP zukünftig erhalten wollen: digital, in Print oder in beiden Varianten.

Die Schwerpunktthemen im Jahr 2024 waren:

VPP 1/24: Täterarbeit bei Häuslicher Gewalt und Stalking – Hochkonflikthaftigkeit auf Elternebene (Wolf Ortiz-Müller)

VPP 2/24: Diskriminierungs- und ungleichheitskritische Beratung (Annett Kupfer & Ursel Sickendiek)

VPP 3/24: Positive Perspektiven in der Psychotherapie? (Anne Trösken)

VPP 4/24: Stress und Belastung in der Zeitenwende (Konrad Reschke)

DGVT-Newsletter

Über den DGVT-Newsletter werden die Mitglieder mit aktuellen Informationen aus dem Verband und über fach- und berufspolitische Informationen versorgt. Diesen erhalten aktuell über 10.990 (Vorjahr: 10.620) Mitglieder. Insgesamt wurden im Jahr 2024 sieben (Vorjahr: fünf) Newsletter und zwei Sondernewsletters (PiA-Newsletter, Newsletter zum Welttag der Verhaltenstherapie) an die DGVT-Mitglieder versendet. Zudem wurden zwei Newsletter als Aufruf zur Mitmachaktion im Rahmen der Kampagne DGVT – alternativlos menschlich verschickt. Die Öffnungsrate betrug im Jahr 2023 durchschnittlich 42,12% (Vorjahr: 33%).

PiA-Willkommensmail und Willkommensmail Neu-Approbierter

Alle PiA, die Mitglied in der DGVT werden, bekommen ab November 2024 eine Willkommensmail mit wichtigen Infos zum Verband und seinen Themen, Infostellen, Ansprechpersonen und Service. Ziel ist, die PiA zu begrüßen und zu informieren und gleichzeitig den Verband und seine Vorteile vorzustellen.

Ebenso sollen auch alle Neu-Approbierter eine Willkommensmail ab Januar 2025 bekommen. Diese ist in Planung und Abstimmung mit der AG-Berufseinstieg. Ziel der Mail ist, allen Neu-Approbierter zu gratulieren, sie ebenfalls zum Verband und seinen Angeboten zu informieren und gleichzeitig nach Beendigung der Ausbildung als Mitglieder zu binden (mit reduziertem Beitrag für 1 Jahr).

Social-Media-Kanäle 2024

Die DGVT nutzt die Kanäle: Instagram, Facebook und seit November 2023 Bluesky.

Followerzahlen 2024:

Instagram: 2.015 Follower (1.380) – starker Zuwachs

Facebook: 574 Follower (551) – stagniert

Bluesky: 81 Follower – wächst sehr langsam, der Ausstieg von DGVT/DGVT-BV aus X hat einen Zuwachs bewirkt; weitere Effekte bleiben abzuwarten

Die Nutzung der Plattform „X“ wurde bereits seit der Übernahme durch Elon Musk als kritisch erachtet. Zum 01.12.2024 hat die DGVT ihre Aktivitäten eingestellt und die Plattform verlassen.

Finanzbericht

Für das Jahr 2023

Die Finanzen wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ADJUVARIS vom 05.–07. Februar 2024 in den Geschäftsräumen von ADJUVARIS begutachtet.

Beim Jahresergebnis 2023 beliefen sich die betrieblichen Erlöse auf insgesamt 3.051.252,58 Euro. Darunter zählen folgende Einnahmen:

- Die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen mit rund 1.138.000 Euro (2022 waren es rund 1.061.000 Euro).

- Die Erlöse der Fort- und Weiterbildung mit rund 681.000 Euro (in 2022 waren es rund 691.000 Euro) und die Einnahmen durch den DGVT-Kongress mit rund 224.000 Euro
- Die Umlage der DGVT-Akademie mit rund 710.000 Euro für die Erstattung der Mietkosten, Sachmittel, Personalkosten und Markenabgabe.
- Die Umlage des DGVT-BV mit rund 48.000 Euro für die Erstattung für Mietkosten und Sachmittel.
- Der DGVT-Verlag mit einem Umsatz von rund 225.000 Euro und den Einnahmen aus Anzeigen mit rund 25.000 Euro.

Die sonstigen betrieblichen Erlöse kamen auf 50.246,83 Euro und die Zinserträge auf 8.813,09 Euro.

Zu den betrieblichen Aufwendungen zählen Veränderungen im Buchbestand des DGVT-Verlags mit 24.504,97 Euro. Die Ausgaben für Material lagen bei 209.802,48 Euro. Der Personalaufwand (Löhne und Gehälter inklusive Sozialabgaben) lag bei 1.367.763,96 Euro. Es wurde ein Betrag von 61.475,35 Euro abgeschrieben. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (z. B. für Vereinszeitschrift VPP, Honorare, Rechtsberatung, Wirtschaftsprüfung, Beiträge zu anderen Organisationen, Raumkosten inkl. Energie, Reinigung, Nebenkosten, Versicherungen, Werbekosten, Porto, EDV, Homepage, Kopierarbeiten etc.) lagen bei 1.320.384,98 Euro. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrugen 13.100,51 Euro.

Der Jahresüberschuss betrug 113.280,25 Euro. Es wurde der Betrag von 113.280,25 Euro in die Rücklagen eingestellt. Der Bilanzgewinn beträgt 0 Euro.

Für das Jahr 2024

Die Finanzen wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ADJUVARIS vom 18.–20. Februar 2025 in den Geschäftsräumen von ADJUVARIS begutachtet.

Beim Jahresergebnis 2024 beliefen sich die betrieblichen Erlöse auf insgesamt 2.956.351,98 Euro. Darunter zählen folgende Einnahmen:

- Die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen mit rund 1.147.000 Euro (2023 waren es rund 1.138.000 Euro).
- Die Erlöse der Fort- und Weiterbildung mit rund 798.000 Euro (2023 waren es rund 681.000 Euro).
- Die Umlage der DGVT-Akademie mit rund 700.000 Euro für die Erstattung der Mietkosten, Sachmittel, Personalkosten und Markenabgabe.
- Die Umlage des DGVT-BV mit rund 64.000 Euro für die Erstattung für Mietkosten und Sachmittel.
- Der DGVT-Verlag mit einem Umsatz von rund 222.000 Euro und den Einnahmen aus Anzeigen mit rund 24.000 Euro.

Durch Veränderungen im Buchbestands des DGVT-Verlags gab es einen Ertrag von 306,75 Euro. Die sonstigen betrieblichen Erlöse kamen auf 52.237,95 Euro und die Zinserträge auf 13.766,92 Euro.

Für Material wurden 214.259,55 Euro aufgewendet. Der Personalaufwand (Löhne und Gehälter inklusive Sozialabgaben) lag bei 1.432.513,04 Euro. Es wurde ein Betrag von 66.821,64 Euro abgeschrieben. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (z. B. für Vereinszeitschrift VPP, Honorare, Rechtsberatung, Wirtschaftsprüfung, Beiträge zu anderen Organisationen, Raumkosten inkl. Energie, Reinigung, Nebenkosten, Versicherungen, Werbekosten, Porto, EDV, Homepage, Kopierarbeiten etc.) lagen bei 1.145.869,01 Euro. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrugen 9.926,27 Euro.

Der Jahresüberschuss betrug 150.564,25 Euro. Es wurde der Betrag von 150.564,25 Euro in die Rücklagen eingestellt. Der Bilanzgewinn beträgt 0 Euro.

Der Vorstand bedankt sich bei allen haupt- und ehrenamtlich Tätigen, die durch ihr sparsames Wirtschaften auf der einen Seite und durch ihr hohes Engagement auf der anderen Seite zu diesem Ergebnis beigetragen haben.

Der geschäftsführende Vorstand:
Monika Bormann, Dominik Derer, Martin Wierzyk

2.2 Rechenschaftsbericht des Ethikbeirats

2025 hat der Ethikbeirat aufgrund von Elternzeiten und Krankheiten der Mitglieder leider nur in ausgedünnter Form arbeiten können.

Im Bereich Beschwerdemanagement war ein Fall besonders prominent und erforderte ein hohes Maß an Aufmerksamkeit.

Durch ein parallel bei der zuständigen Psychotherapeutenkammer anhängiges Beschwerdeverfahren und aufwändige Kommunikation mit den Beteiligten sowie notwendige Abstimmungsprozesse im Beirat und mit dem Vorstand gestaltete sich dies langwierig.

Es waren etwa mehrere Gespräche mit dem Beschwerdeführer und der Beschuldigten über deren Anwalt notwendig. Aufgrund nicht erfüllter von und gesetzter Auflagen (Stellungnahme zu den Vorwürfen, Supervision ...) entschied sich die Beschuldigte Ende 2024 die DGVT zu verlassen.

Anfang des Jahres wurden die von uns in Abstimmung mit dem Vorstand erarbeiteten neuen Ethikrichtlinien in der Mitgliederversammlung vorgestellt und für den DGVT Verein und den DGVT-BV veröffentlicht und für gültig erklärt.

Nachdem im Dezember 2023 das Verbändetreffen vom Ethikbeirat der DGVT ausgerichtet wurde, fand 2024 eine Teilnahme aufgrund der dünnen Besetzung nicht statt. 2025 steht dieses wieder fest im Programm.

Nach dem Abarbeiten der angefallenen Anforderungen ist geplant, sich 2025 mehr der inhaltlichen, konzeptionellen Arbeit zu widmen. Genaueres soll bei einem Treffen am Rande des Kongresses festgehalten werden. Erste Ideen: Begleitung des fachlichen Diskurses in Vorstand und Verband zum Thema DISS und organisierter sexualisierter und ritueller Gewalt sowie Spezifizierungen zum Abstinenzgebot aus verhaltenstherapeutischer Sicht.

2.3 Rechenschaftsbericht der Aus- und Weiterbildungskommission (AWK)

Jahresprogramm und Tagungen im 22. Jahr des Bereiches Fort- und Weiterbildung der DGVT

Jahresprogramm der DGVT Fort- und Weiterbildung

Themenseminare:

2024 waren insgesamt **93 Themenseminare** auf der FW-Homepage ausgeschrieben (vgl. Jahr 2023: 84 Themenseminare). Davon haben 35 im Präsenzformat und 54 als Online-Seminar stattgefunden. Ein Seminar musste aufgrund mangelnder Anmeldungen abgesagt werden, zwei Seminare sind aufgrund von Krankheit des/der Dozierenden ausgefallen und ein Seminar wurde auf Wunsch des/der Dozent*in ersatzlos storniert. Insgesamt haben **1.906 Personen** an den Themenseminaren teilgenommen, davon 858 DGVT-Mitglieder 21 Personen. Zweidrittel der Themenseminare waren ausgebucht. Betrachtet man die Teilnahmen der jüngsten Jahre, wird deutlich, dass die Anzahl der Seminarbuchungen weiterhin hoch ist (vgl. Jahr 2023: 1.699; Jahr 2022: 1.882; Jahr 2021: 1.812; Jahr 2020: 490). Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass seit 2021 Online-Seminare im Jahresprogramm fest verankert sind und sehr gut nachgefragt werden. Zudem wird das Themenangebot konstant erweitert.

Seminarreihen:

Auch 2024 konnten viele bereits etablierte Angebote aus der Rubrik „Seminarreihen“ stattfinden. Besonders gefragt waren dabei „Verhaltenstherapie in Gruppen“ in München/Naumburg und „Zusatzqualifikation in EMDR zur Therapie posttraumatischer Belastungsstörungen bei Erwachsenen“ in Münster. Ebenso wurden zahlreiche Seminare im Rahmen der Seminarreihe „Psychotraumatologie im Kindes- und Jugendalter (DGVT/DeGPT)“ in Berlin durchgeführt. Die bereits seit langem bei der DGVT angebotene Seminarreihe „Spieltherapeutische Interventionen in der Verhaltenstherapie“ fand in Reutlingen statt und die Reihe „Moderne KVT – Verfahren und Methoden als Erweiterung der Kognitiven Verhaltenstherapie“ wurde in München angeboten. Insgesamt

haben im Jahr 2024 **32 Termine** im Rahmen der Seminarreihen stattgefunden. Alle Seminare wurden im Präsenzformat durchgeführt. Die Gesamteilnahme liegt bei **436 Personen**. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Seminar- und Teilnehmendenzahl gesunken (2023: 57 Termine; 846 Personen). Der Rückgang ist damit zu begründen, dass Seminarreihen zum Thema „Paartherapie“ und „Hypnotherapie“ in die Rubrik „Kooperationen“ gewechselt sind.

Kooperationsangebote:

Auch im Jahr 2024 bot die DGVT Fort- und Weiterbildung Fortbildungsangebote in Kooperation mit anderen Bildungsanbietern an. Organisiert und verwaltet wurden die Seminare durch die Kooperationspartner*innen. Die DGVT-FW unterstützte bei der Bewerbung der Angebote und beim Feedback. Im Jahr 2024 wurden unter anderem folgende Kooperationsseminare durchgeführt: Einfache Expositionen mit Virtual Reality (Lab E GmbH, VirtuallyThere); „Evidenzbasierte Interventionen der Körperbildtherapie bei Männern und Frauen mit Körperbild- und Essstörungen“ (Dr. Julia Tanck & Lukas Maher); „Gewichtsdiskriminierung und Diätkultur im Gesundheitswesen – Werden dicke Patient*innen kränker gemacht als sie sind?“ (Dr. Julia Tanck & Dr. Antonia Post); „Grundlagen der differenzierungsisierten Paartherapie“ (Institut für Differenzierungsisiertes Arbeiten, Berit Brockhausen); „Keine Angst vor Eltern. Elterngespräche im Rahmen der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie“ (Institut für Differenzierungsisiertes Arbeiten, Berit Brockhausen); „Hypnotherapie – Intensivkurs“ (Frauke Niehues); „KIKOS – Klopfen mit Kindern und Co – wie man Kind, Eltern und Lehrer*innen unter einen Hut bekommt“ (Claudia A. Reinicke, KIKOS® Institut für systemische Betrachtung). An den Kooperationsveranstaltungen haben im Jahr 2024 insgesamt **463 Personen** teilgenommen.

Interaktive Fortbildung:

Im Rahmen der Interaktiven Fortbildung waren im Jahr 2024 zwei Fachvideos und zwei Fachartikel auf der FW-Homepage phasenweise online gestellt: „Screen and Treat: Krisenintervention und Psychotherapie bei neu angekommenen Geflüchteten“; „Die Praxis als Schutzraum – Ansätze zum Erkennen und Intervenieren bei akuter partnerschaftlicher Gewalt bei Psychotherapiepatient*innen sowie „ICD-11“ und „Psychotherapie mit hochbegabten Erwachsenen“. Insgesamt haben im Jahr 2024 **107 Personen** die Lernerfolgskontrolle (Multiple-Choice-Fragen) zum Erhalt von Fortbildungspunkten durchgeführt (vgl. Jahr 2023: 115; Jahr 2022: 180; Jahr 2021: 128; Jahr 2020: 176).

Inhouse Schulungen:

Im Jahr 2024 hat die DGVT Fort- und Weiterbildung eine Inhouse Schulung zum Thema „ADHS bei Erwachsenen“ mit 33 Personen für ein Krankenhaus organisiert und durchgeführt. Zudem fanden zahlreiche Kontaktvermittlungen zwischen Referent*innen und anfragenden Instituten statt.

Tagungen der DGVT Fort- und Weiterbildung

Vom 22. bis zum 24. Februar 2024 fand die **23. DGVT-Workshoptagung** in Köln statt. Der Titel der Tagung lautete „Eine Tüte Buntes – Vielfältige Ansätze in der Psychotherapielandschaft“. Neben zwei Experten*innenvorträgen wurden zahlreiche Workshops im Umfang von 5 bis 12 Unterrichtseinheiten angeboten. Insgesamt nahmen **182 Personen** an der Tagung teil. Davon waren 111 Personen DGVT-Mitglieder und 71 Personen Nicht-Mitglieder.

Die DGVT-Fachtagung „ST meets VT“ zum Thema „Systemische Therapie meets Verhaltenstherapie – an involving affair: Die Vielfalt der Lebens- und Beziehungsentwürfe“ wurde vom 20. bis 21. September 2024 in Erfurt durchgeführt. Das Programm der Tagung setzte sich aus einem Impuls vortrag, ein Reflecting Team als Live-Demonstration, fünf Kurzworkshops und einer interaktive Reflexion zusammen. Die Tagung fand in Kooperation mit der DGSF und SG statt. Insgesamt nahmen **114 Personen** an der Fachtagung teil. Die Hälfte davon waren DGVT-Mitglieder.

Die **23. DGVT-Praxistage der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie** mit dem Thema: "VerRückte Welt" waren am 9. und 10. November 2024 in Hamburg zu Gast. Hier wurden eine Podiumsdiskussion, sechs Kurzworkshops und sechs Langworkshops angeboten. Parallel dazu fanden drei Online-Workshops statt. Es haben insgesamt **180 Personen** (davon mehrheitlich DGVT-Mitglieder) an den Praxistagen teilgenommen.

Tagungen der DGVT Fort- und Weiterbildung 2025 (Ausblick):

19. – 22. März 2025	33. DGVT-Kongress für Klinische Psychologie, Psychotherapie und Beratung zum Thema „Who cares? – Psychotherapie und Beratung in der Verantwortung“
26. – 28. Juni 2025	10. DGVT-Sommerakademie mit dem Titel „Feuer und Flamme – Psychotherapie mit Haltung und Herz“ in Rostock-Warnemünde
15. – 16. November 2025	23. DGVT-Praxistage der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie zu „Familie“, „Beziehungen“, „Systeme“ und „Gruppe“ in Nürnberg

Sitzungen und Gremientreffen

Im Jahr 2024 waren folgende Personen bei der DGVT Aus- und Weiterbildungskommission (AWK) im Amt: Tobias Büttner, Lian Eisenhuth, Nina T. Engstermann, Eva-Maria Greiner, Gerd Per, Kristin Pfeifer und Daniel Surall. Tobias Büttner wurde als Vertreter der AWK in den Gesamtvorstand der DGVT gewählt. Marianne Albert und Oliver Kunz wurden ab der 2. Jahreshälfte in der AWK kooptiert. Die nächsten Wahlen aller AWK-Mitglieder stehen im Frühjahr 2025 an.

Im Jahr 2024 hat die Aus- und Weiterbildungskommission der DGVT mehrfach im Onlineformat, bei der DGVT-Fachtagung „ST meets VT“ in Erfurt sowie beim Intergremientreffen in Berlin getagt. Die Themen der Sitzungen waren die intensive Planung des Jahresprogrammes und der Tagungen und die damit verbundenen organisatorischen wie strategischen Angelegenheiten. Darüber hinaus ist die AWK fortlaufend via E-Mail und telefonisch mit DGVT-Fachreferentin Peggy Schiemenz-Franke in Kontakt.

Die Aus- und Weiterbildungskommission:

Marianne Albert, Tobias Büttner, Lian Eisenhuth, Nina T. Engstermann, Eva-Maria Greiner, Oliver Kunz, Gerhard Per, Kristin Pfeifer, Daniel Surall

2.4 Rechenschaftsbericht der Qualitätssicherungskommission (QSK)

Die Mitglieder der QSK sind: Anja Dresenkamp, Bettina Scheytt, Sonja Stolp und Philipp Victor, unterstützt von Ute Schiffer aus der Geschäftsstelle. Sprecherin der QSK ist Sonja Stolp. Sie vertritt die QSK im Gesamtvorstand.

Unsere QSK-Treffen fanden auch 2024 überwiegend in Videokonferenzen statt, abgesehen von unserem Präsenztreffen im Rahmen des IGT.

2024 haben wir uns in die DGVT-Box eingearbeitet und die Funktionen für unsere Arbeit als Gremium getestet. Die Sitzungen und Protokolle organisieren wir nun in der DGVT-Box, die To-do-Liste sowie das Forum werden ebenfalls benutzt und als sehr hilfreich erlebt.

Im Juni 2024 fand eine Online-Fortbildung für Supervisor*innen zum Thema: „Psychotherapeutische Begleitung von Transitionen für erwachsene Transgender-Personen und Implikationen für die Supervision im Ausbildungskontext“, Eva Seigerschmidt (München), mit sehr guten Rückmeldungen statt. Für den DGVT-Kongress wurde eine weitere Fortbildung für Supervisor*innen organisiert: „Einsamkeit als Thema in der Psychotherapie und Supervision“, Referent ist Dr. Dr. Matthias A. Reinhard (München).

Diskutiert wurden weitere Themen für Supervisionsfortbildungen u.a. zu Gesprächsführung mit Menschen mit Verschwörungsglauben, Rechtsextremismus und Menschen mit Behinderungen.

Wir beschäftigten uns außerdem mit Selbsterfahrung und Qualitätssicherung in der Ausbildung/Weiterbildung. Hier sind wir noch im Prozess und werden das Thema im kommenden Jahr weiterentwickeln.

Die Begutachtung der Prüfungsfälle bzw. die Rückmeldungen der Gutachter*innen werden weiterhin regelmäßig evaluiert. Außerdem werden weitere Gutachter*innen über die Ausbildungszentren angefragt, um die regionale Begutachtung zu ermöglichen.

2.5 Rechenschaftsbericht der Redaktionskommission (RDK)

Auf der letzten Mitgliederversammlung der DGVT, am 23. Februar 2024, im Rahmen der DGVT-Workshoptagung in Tübingen, wurden *Berrin Özlem Otyakmaz* und *Michelle Zentner* als neue Mitglieder der Redaktionskommission gewählt. Sie rücken an die Stelle von *Frank Nestmann* und *Thorsten Padberg*, die sich nach vier bzw. sieben Jahren leider aus der RDK zurückgezogen haben. Für dieses langjährige Engagement möchten wir uns auf das Herzlichste bedanken.

Die Redaktionskommission betreute im Laufe des vergangenen Jahres die Herausgabe des 56. Jahrgangs unserer Quartalszeitschrift **Verhaltenstherapie & Psychosoziale Praxis (VPP)**. Die Heftschwerpunkte lauteten: „Täterarbeit bei Häuslicher Gewalt und Stalking – Hochkonflikthaftigkeit auf Elternebene“, „Diskriminierungs- und ungleichheitskritische Beratung und Psychotherapie“, „Ressourcen und Ressourcenaktivierung in der Psychotherapie“ sowie „Stress und Belastung in der Zeitenwende“. Die vier Themenschwerpunkte wurden durch externe Herausgeber*innen betreut, bei denen wir uns noch einmal sehr herzlich bedanken wollen: Bei *Wolf Ortiz-Müller, Judith Krismer-Kley & Almut Köslig* (VPP 1/24), *Annett Kupfer & Ursel Sickendiek* (VPP 2/24), *Anne Trösken, Christoph Flückiger, Jan Schürrmann-Vengels, Ulrich Stangier, Leonie F. Trimpop & Ulrike Willutzki* (VPP 3/24) sowie *Konrad Reschke* (VPP 4/14).

Zudem führte die Redaktionskommission auch die Betreuung der Halbjahreszeitschrift **Verhaltenstherapie mit Kindern & Jugendlichen (VTKiJu)** fort. Für die Ausgabe 1/2024 mit dem Schwerpunktthema „Gesundheitsförderung für Kinder und Jugendliche“ zeichnete die Redaktionskommission selbst in ihrer damaligen Zusammensetzung mit Ute Sonntag, Frank Nestmann & Thorsten Padberg verantwortlich. Die Ausgabe 2/2024 mit dem Schwerpunktthema „Sami Timimi über ADHS – eine Polemik, die irritieren soll“ wurde von Thorsten Padberg kuratiert. Ihnen danken wir ebenfalls recht herzlich.

Natürlich darf auch nicht der Dank an alle Autor*innen der einzelnen Beiträge fehlen, denn ohne die Bereitschaft, unentgeltlich längere Beiträge zu schreiben, wären die beiden Zeitschriften in dieser Form nicht realisierbar. 47 Autor*innen haben im Jahr 2024 für uns die Artikel der Schwerpunktthemen geschrieben. Herzlichen Dank dafür!

Der andere Teil unserer Tätigkeit bestand darin, in Zusammenarbeit mit dem Verlagslektorat die Publikationen der DGVT im **DGVT-Verlag** zu betreuen. Dort sind im Jahr 2024 dreizehn Neuerscheinungen bzw. Neuauflagen herausgekommen, deren Aufzählung an dieser Stelle zu viel Raum einnehmen würde – sie können dem aktuellen Verlagsverzeichnis entnommen werden.

Wir möchten uns an dieser Stelle einmal mehr bei unserer Verlagsleiterin *Valerie Pogoda* sowie den anderen engagierten Mitarbeiter*innen des DGVT-Verlages für ihre Arbeit bedanken. Auch allen in der DGVT tätigen Kolleg*innen gilt unser Dank für ihre Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Die Redaktionskommission:

Berrin Özlem Otyakmaz, Ute Sonntag und Michelle Zentner

2.6 Rechenschaftsbericht des Länderrats

Länderrat/Länderkonferenz

Der Länderrat tagte im Berichtszeitraum wie folgt: Im September 2024 in Leipzig und im Januar 2025 in Dresden. Die Länderkonferenz tagte im März 2024 im Rahmen der DGVT-Workshoptagung in Köln und im November 2024 im Rahmen des Intergremientreffens in Berlin.

Weiterhin waren die Musterweiterbildungsordnung und damit auch die komplette Neustrukturierung der Aus- und Weiterbildung Themen im Länderrat. Es war und ist dem Länderrat/der Länderkonferenz wichtig, den weiteren Entwicklungsprozess der Reform intensiv zu begleiten.

Ein weiteres Thema war der Umgang mit der politischen Einstellung von Patient*innen – wie auch mit der eigenen politischen Einstellung im Rahmen der Psychotherapie. Der Länderrat hat sich deshalb im Nachgang des Länderrat-Symposiums „Psychotherapeut*in sein und politische Haltung – Umgang mit Verschwörungstheorien und politischem Extremismus im therapeutischen Kontext“ weiterhin mit diesem Thema beschäftigt und es in den

erweiterten Vorstand eingebracht. Dieser hat sich mit der Kampagne „Alternativlos menschlich“ dem Thema angenommen und es in die Gremien und die Mitgliedschaft getragen und Veranstaltungen dazu organisiert.

Dem Länderrat ist es insgesamt ein Anliegen, neben allgemeinen fach- und gesundheitspolitischen Entwicklungen auch landesbezogene Themen aufzugreifen, eigene Standpunkte zu erarbeiten und diese in die Gremien der DGVT und die verbandsinterne Diskussion einzuspeisen. In den Sitzungen des Länderrats und der Länderkonferenz tauscht man sich weiterhin kontinuierlich über die regionalen Aktivitäten sowie Kammeraktivitäten aus. In vielen Ländern werden regelmäßig Treffen (Landesgruppentreffen, Stammtische) auch mit Wahlen der Landessprecher*innen abgehalten, die den Austausch mit Mitgliedern sowie den Informationsfluss zu den Mitgliedern über unsere Arbeit und Themen ermöglichen. Wo es sinnvoll ist, werden auch gemeinsame Treffen und Veranstaltungen mehrerer Bundesländer angeboten, bei denen dann Fortbildungen angeboten werden.

Veröffentlichungen in den Verbandspublikationen

In unserer Verbandszeitschrift (VPP) sowie im regelmäßig erscheinenden DGVT-Newsletter wurden diverse Beiträge von Länderrats-/Länderkonferenzmitgliedern veröffentlicht. Insbesondere im Rahmen der Landesberichte kommentieren die Landessprecher*innen und Kammerdelegierten regelmäßig Entwicklungen in der Region. Es sei diesbezüglich auf die Ausgaben von VPP und Newsletter verwiesen.

Landesgruppen, Landessprecher*innen, regionale Aktivitäten

Die Landesgruppen waren im Berichtszeitraum in vielfältiger Weise gesundheits- und fachpolitisch aktiv. Hinzu kommen als weitere Schwerpunkte die Arbeit in den Landesgruppen und die „Mitgliederpflege“. Der Bedarf, in den Ländern regionale Angebote zu gestalten, ist gestiegen. Die Präsenz der DGVT bei den Mitgliedern zu erhöhen sieht der Länderrat als eine seiner Aufgaben an.

Die Landessprecher*innen versuchen, soweit möglich, persönliche Kontakte zu den neu in den Verein eingetretenen Mitgliedern herzustellen und verstehen sich als Ansprechpartner*innen für die DGVT-Mitglieder in der jeweiligen Region.

Berichte über weitere regionale Aktivitäten (Mitgliedertreffen/regionale MVen, regionale Newsletter, inhaltliche Aktivitäten der Vertreter*innen in den Landespsychotherapeutenkammern) sind in den entsprechenden Landesberichten in der VPP bzw. im DGVT-Newsletter ausführlich dokumentiert.

Das Amt als Landessprecher abgegeben hat Kay-Uwe Kleine (Thüringen).

Herzlichen Dank an Kay-Uwe für dein Engagement in der Landesgruppenarbeit der DGVT!

Als Landessprecher*innen in Niedersachsen wurden Alexandra Klich, Marie Sophie Oschatz, André Podziemski und Anita Schönberg bestätigt.

Andreas Böse wurde beim Länderrat im Januar 2025 wieder zum Länderratssprecher und Alexandra Klich als Stellvertretung wiedergewählt.

Landespsychotherapeutenkammern und Bundespsychotherapeutenkammer

Der Länderrat hat sich im vergangenen Jahr intensiv mit der fach- und gesundheitspolitischen Positionierung des Verbands auch in den Psychotherapeutenkammern befasst. Dabei stand die verbandsinterne Diskussion der Themen rund um die Ausbildungsreform sowie die Musterweiterbildungsordnung im Vordergrund.

Im Juni 2024 fand in Nordrhein-Westfalen die Wahl zur Kammerversammlung der Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen statt. DGVT und DGVT-BV sind mit der Liste DGVTplus bei den PP und KJP in den Regierungsbezirken Arnsberg, Düsseldorf, Köln und Münster angetreten. Im Regierungsbezirk Detmold unterstützten DGVT und DGVT-BV die Liste PsychotherapeutInnen OWL. Die Liste DGVTplus hat 24 von insgesamt 121 Sitzen gewonnen, die Liste PsychotherapeutInnen OWL sieben.

Im Februar 2025 findet die Wahl zur Psychotherapeutenkammer Niedersachsen statt. Unsere DGVT-Liste „VT in Kooperation“ tritt mit jeweils einer eigenen Liste für Psychologische Psychotherapeut*innen und für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen an. Das Wahlergebnis stand zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts noch nicht fest.

Danksagung

Ein ganz herzlicher und großer Dank geht an alle Landessprecher*innen, Kammerdelegierten und aktiven DGVT-Mitglieder in den Landesgruppen und Kammern, die sich auch in den vergangenen zwei Jahren wieder intensiv im Sinne der Satzungsziele für eine gute psychosoziale Versorgung, Therapieaus- und -weiterbildung und die Weiterentwicklung der damit zusammenhängenden Strukturen und der Verhaltenstherapie eingesetzt haben.

Der Länderrat und die Länderkonferenz wurden seitens des Vorstands durch Monika Bormann in seiner Arbeit begleitet, der wir an dieser Stelle ebenfalls herzlichst danken möchten.

Ein besonderes Dankeschön geht an die Bundesgeschäftsstelle für die Begleitung und Unterstützung unserer Arbeit. Ohne diese Hilfe würden wir unsere Arbeit gar nicht machen können.

Für den Länderrat:

Andreas Böse und Alexandra Klich

2.7 Rechenschaftsbericht der Fachgruppe „Psychotherapeut*innen in Ausbildung“ (PiA-AG)

Lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtshefts nicht vor.

2.8 Rechenschaftsbericht der Fachgruppe „Frauen* in der psychosozialen Versorgung“

Ausrollen der Istanbul-Konvention



Das Übereinkommen des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt (Istanbul-Konvention) von 2011 (<https://rm.coe.int/1680462535>) ist von Deutschland im Oktober 2017 ratifiziert worden. Mit dem Inkrafttreten am 1. Februar 2018 ist die Konvention geltendes Recht in Deutschland (<https://unwomen.de/die-istanbul-konvention/>). Unter anderem werden die Gesundheitsberufe dazu aufgerufen, ihre Mitglieder für das Thema zu sensibilisieren. Die Fachgruppe Frauen der DGVT unterstützt die Istanbul-Konvention und beteiligt sich seit mehreren Jahren am Ausrollen der Konvention in Deutschland.

In 2024 wurde eine Online-Veranstaltung zu digitaler Gewalt durchgeführt: Wie kann Betroffenen im Kontext von Psychotherapie und Beratung geholfen werden? (13. März 2024)

Ein Schwerpunkt zu diesem Thema ist in der Verbandszeitschrift „Verhaltenstherapie und psychosoziale Praxis“ (VPP) für die Ausgabe 2/2025 (2. Quartal 2025) geplant. Die RDK hat daraufhin für die gleichzeitig erscheinende VTKJu 1/25 einen Schwerpunkt zum Thema digitale Gewalt bei Kindern und Jugendlichen geplant.

Auch in der S3 Leitlinie „Screening, Diagnose und Behandlung alkoholbezogener Störungen“ ist das Thema Gewalt unter Einfluss von Alkohol und Frauen als Opfer (aber auch als Täterinnen) aufgenommen worden. In der aktuellen Überarbeitung finden neue Übersichtsstudien zu diesen Themen Berücksichtigung. Irmgard Vogt, Mitglied der Fachgruppe Frauen*, hat an dieser Leitlinie mitgearbeitet.

Arbeitsweise und Planung

Die Arbeit der Fachgruppe findet online statt, sowohl die Planungsarbeit als auch die Veranstaltungen. Die Gruppe, die alle Aktivitäten plant, hat sich im Jahr 2024 siebenmal getroffen. Wir haben neue Frauen dazugewinnen können, die sich aktiv beteiligen!

Nur alle zwei Jahre auf den DGVT-Kongressen findet jeweils ein Präsenztreffen der Fachgruppe und ein inhaltliches Symposium statt. Für 2025 ist als inhaltliches Symposiums-Thema „Sexualisierte Grenzverletzungen und sexualisierte Gewalt in Psychotherapie und Beratung“ (Bestandsaufnahme, weitere Schritte zur Verfolgung von Übergriffen und zur Prävention) am 20. März 2025 in Berlin geplant.

Mitarbeit im Nationalen Netzwerk Frauen und Gesundheit

Ute Sonntag vertritt die FG Frauen* bzw. die DGVT im Nationalen Netzwerk Frauen und Gesundheit (NNW), einem Zusammenschluss von 18 Organisationen, die zu Frauen-/Mädchen gesundheit bündesweit oder landesweit arbeiten. Im Jahr 2024 wurden zwei Briefe verfasst, um bei der laufenden Planung des Bundesinstitutes für öffentliche Gesundheit (BiÖG) (vormals Bundesinstitut für Prävention in der Medizin – BIPAM) daran zu erinnern, dass gendersensible Inhalte nicht vergessen werden. Das neue Institut soll ein Zusammenschluss von Robert Koch Institut (RKI) und Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) werden, die beide Genderschwerpunkte in ihrer Arbeit hatten. Das BiÖG soll 2026 starten.

Das NNW beteiligt sich an einer bundesweiten Strategiegruppe, die sich 2024 gründete, um den politischen Prozess zur Streichung des § 218 aus dem Strafrecht kritisch zu begleiten und zivilgesellschaftlichen Druck aufzubauen. In dieser Gruppe sind über 30 Organisationen zusammengeschlossen. Es wurden zwei Verbändebriefe verschickt, der erste, um das Ziel der Entkriminalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen zu unterstreichen. Dann wurden von Mitgliedsorganisationen Tools entwickelt, mit denen die Bundestagsabgeordneten des eigenen Wahlkreises angemahnt werden konnten und um Unterstützung bei diesem Ziel gebeten wurden. Drei der Juristinnen, die für die Ampelkoalition einen Kommissionsbericht zu dieser Frage der reproduktiven Selbstbestimmung verfasst hatten, wurden von der Strategiegruppe beauftragt, ein Mustergesetz zu entwerfen. Dieses wurde in die Politik gespielt, um den Druck zu erhöhen. Es war zwar nicht konsensfähig, obwohl es auf Basis des Kommissionsberichtes geschrieben war, führte aber dazu, dass eine überfraktionelle Gruppe von Abgeordneten einen Gruppenantrag in den Bundestag einbrachte. Es wurde daraufhin ein zweiter Verbändebrief verschickt, der diesen Gruppenantrag unterstützte, obwohl er nur den kleinsten gemeinsamen Nenner umfasste, die Streichung des § 218 aus dem Strafrecht und die Legalisierung von Abbrüchen im ersten Trimenon. Der Gruppenantrag wurde an den Rechtsausschuss des Bundestages geleitet und dort beraten. Eine Anhörung wurde auf den 10. Februar 2025 gelegt. Am 11. Februar ist die letzte Plenarsitzung des Bundestages vor den Neuwahlen. Daher wurde eine Petition auf den Weg gebracht, die die Behandlung des Gruppenantrages in der letzten Bundestagssitzung fordert. Mittlerweile sind 75.000 Unterschriften dafür gesammelt worden. Wenn dieser Bericht erscheint, wissen wir, ob der Gruppenantrag noch in dieser Legislaturperiode behandelt wurde.

Für die FG Frauen*

Ute Sonntag, Irmgard Vogt, Ulrike Heinze

2.9 Rechenschaftsbericht der Fachgruppe „Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie“

Das jährliche Treffen der Aktiven der Fachgruppe fand am 13.01.2024 in Hamburg statt. Das Treffen diente primär dem Austausch über die Aktivitäten sowie der weiteren Planung der Unterarbeitsgruppen der Fachgruppe. Weiterhin fanden insgesamt noch drei kürzere online-Treffen der Fachgruppe (Aktive) via Zoom statt, in denen aktuelle Themen behandelt und konkrete Absprachen getroffen wurden. Neben den Treffen der Fachgruppe KiJu-Aktiv wurde weiterhin ein offenes Fachgruppentreffen angeboten. Dieses fanden im Rahmen der DGVT-Praxistage in Hamburg statt.

Die von der Fachgruppe Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (Aktiv) ausgerichteten 23. DGVT-Praxistage zum Thema „VerRückte Welt“ fanden an der SRH Hamburg statt. Insgesamt wurden zwölf Präsenz- und drei Online-Workshops angeboten. Die Tagung war mit über 180 Personen (120 Tln. vor Ort und 60 Tln. online) nahezu ausgebucht. Wie gewohnt freuten sich die Teilnehmenden über die wertschätzende Atmosphäre vor Ort und den Input.

Der im Jahr 2020 eingeführte *Digitale KiJu-Stammtisch* wurde auch 2024 fortgeführt. Es fanden acht Treffen statt. Die Teilnehmendenzahl lag zwischen 12 und 25 Personen. Moderiert wurde der Stammtisch von den Aktiven. Die Einladung zum Digitalen KiJu-Stammtisch erfolgt über die Mailingliste fgkiju@dgvt.de.

Zum Weltkindertag hat die Gruppe 2024 eine Karte zum Thema „Ein Kind in Schwierigkeiten ist noch lange kein schwieriges Kind“ kreiert, die zum Runterladen angeboten wurde. Weiterhin stellt die Fachgruppe eine

Materialsammlung für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zur Verfügung. Die Sammlung wird regelmäßig aktualisiert und ergänzt.

Weitere Aktivitäten:

- Beitrag in der VT KiJu zum Thema *Gesundheitsförderung*
- Vorschlag von Michael Borg-Laufs für den DGVT-Preis
- Planung und Organisation einer Podiumsdiskussion auf dem DGVT-Kongress zum Thema *Geschlechtsdysphorie bei Kindern und Jugendlichen*
- Vernetzung mit Mitgliedern der DGVT-Akademie (AG KiJu) zum Thema *kinder- und jugendlichenpsychotherapeutische Versorgung*

2.10 Rechenschaftsbericht der Fachgruppe „Ältere Menschen in der psychosozialen Versorgung“

Lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtshefts nicht vor.

2.11 Rechenschaftsbericht des Forum Beratung

Das Forum Beratung diskutiert wissenschaftlich-konzeptionelle und inhaltliche Beratungsentwicklungen sowie sozialpolitische Fragen der Beratung in der psychosozialen Versorgung, im Gesundheitswesen, in der Sozialen Arbeit und in Bildung und Beruf. Darüber hinaus vertritt das Forum Beratung die DGVT in verschiedenen Gremien und Organisationen der Beratungspolitik.

In 2024 waren 13 aktive Mitglieder aus Beratungsforschung, -lehre und -praxis im Forum Beratung tätig. Neben drei Arbeitssitzungen des Gesamt-Forums am 19.03., 04.07. und 29.11. fanden verschiedene themenspezifische Treffen in kleineren Arbeitsgruppen sowie Austauschtreffen mit anderen Fachgruppen und Gremien der DGVT statt.

Verbandspolitische Arbeit

Mitglieder des Forums engagierten sich 2024 aktiv in der Deutschen Gesellschaft für Beratung (DGfB): Annett Kupfer als Mitglied und Sprecherin des Wissenschaftlichen Beirats der DGfB, Frank Engel und Sandra Wesenberg als Mitglieder der Arbeitsgruppe zu Beratung und Digitalisierung, Marion Mayer als Mitglied der Arbeitsgruppe Lobbyarbeit und Beratungspolitik sowie Annett Kupfer und Mechthild Greive im Steering-Board des DQR-Projektes.

Innerhalb der DGVT sind die Mitglieder des Forums Beratung vernetzend in verschiedenen weiteren Funktionen tätig: Mitglieder des Forums Beratung arbeiten kontinuierlich aktiv in der RDK (Frank Nestmann bis 2024, Berrin Özlem Otyakmaz seit 2024) sowie in engem Austausch mit dem DGVT-Verlag (u.a. Herausgabe der „Kleinen“ und „Großen Beratungsreihe“ durch Annett Kupfer und Sandra Wesenberg, aktuelle Neuerscheinung: „Systemische Beratung“ von Christian Paulick), bringen sich in die Erarbeitung und Aktualisierung von Leitlinien ein (2024 in der Aktualisierung der S3-Leitlinie „Psychosoziale Therapien bei schweren psychischen Erkrankungen“) und beteiligen sich am Intergremientreffen sowie verschiedenen Vernetzungstreffen (u.a. Austausch mit der QSK durch Mechthild Greive).

Inhaltliche und beratungspolitische Positionierungen

Die inhaltlichen und beratungspolitischen Positionen des Forum Beratung sind durch die Mitglieder in verschiedenen Fachkontexten vertreten und diskutiert worden (u.a. Herausgabe eines Schwerpunktthemenheftes der VPP zu „Diskriminierungs- und Ungleichheitskritische Beratung und Psychotherapie“ durch Ursel Sickendiek und Annett Kupfer mit Beiträgen der Forumsmitglieder Melanie Plößer, Christian Paulick, Marion Mayer und Berrin Özlem Otyakmaz; Teilnahme von Marion Mayer, Annett Kupfer und Berrin Özlem Otyakmaz am Expert Meeting zu Beratungsforschung am 25./26.10.2024 in Bielefeld). Zudem hat das Forum verschiedene Beiträge zu beratungsrelevanten Themen für den DGVT-Kongress im März 2025 geplant: Symposium „We care! Rassismus,

Sexismus, Klassismus – Perspektiven für eine diskriminierungs- und ungleichheitskritische Beratung“ und Round Table „Who cares? In Sorge um (gerechte) Beratung“.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt in 2024 war die Abwägung und Erörterung der Möglichkeiten der Etablierung einer Beratungs-Weiterbildung in der DGVT und die Sondierung der Optionen der Kooperation mit verschiedenen Hochschulen (u.a. Katholische Hochschule Mainz; Evangelische Hochschule Dresden). In 2025 soll zur strukturierten Fortführung des Arbeitsprozesses eine Arbeitsgruppe mit Beteiligung des DGVT-Vorstandes sowie weiterer Akteur*innen der DGVT gegründet werden.

Für das Forum Beratung
Christian Paulick und Sandra Wesenberg

2.12 Rechenschaftsbericht der Fachgruppe „Verhaltenstherapeutische Versorgung in der somatischen Medizin“

Lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtshefts nicht vor.

2.13 Rechenschaftsbericht der Fachgruppe „Psychosoziale Versorgung“

Im Jahr 2024 hat sich die Fachgruppe zwei Mal getroffen, am 19. 02. in Frankfurt/Main und am 06. 07. in Bochum und drei Mal online in kleiner Runde.

Zentrale Themen, mit denen sich die Fachgruppe auseinandersetzt bzw. zu denen sie Stellungnahmen für die DGVT entwickelt hat oder noch formulieren wird:

- Kontakt zur Aktion Psychisch Kranke e.V., auch im Zusammenhang zum Thema: Missbrauch in den christlichen Kirchen.
- Stellungnahme zu den drei Gesetzentwürfen zur Suizidassistenz sowie Vorbereitung einer Stellungnahme zum geplanten Suizidpräventionsgesetz
- Stellungnahme zu geplanter Legalisierung von Cannabis. Das CanG ist am 01. 04. 2024 in Kraft getreten.
- Klärung des Stands der Umsetzung des § 73c SGB V, der vorsieht, dass Landkreis- und Städteitage der Länder Kooperationsvereinbarungen zum Kinder- und Jugendschutz mit den Kassenärztlichen Vereinigungen schließen

Themen, mit denen sich die Fachgruppe auseinandergesetzt hat:

Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt (Istanbul-Konvention) und die Fortsetzung der Aktivitäten, insbesondere z.B. die inhaltliche Umsetzung der Thematik in der Aus-, Fort- und Weiterbildung aller psychosozialer Berufsgruppen sowie – in Erweiterung des Themas – der **Stellungnahme Kinderschutz** zum Gesetzentwurf zur Stärkung der Strukturen gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen. Inhaltlich geht es u. a. um das

- Recht auf Aufarbeitung
- Pflicht auf Aufarbeitung für öffentliche und öffentlich-finanzierte Institutionen/Einrichtungen/Verbände
- Finanzierung der Versorgung
- Änderung des Archivgesetzes: z. B. Veränderung der Aufbewahrungsfrist von Akten zum Kindesmissbrauch und Verdachtsfällen (§8a SGB VIII-Fälle)

Die FG wird sich in den kommenden Jahren weiterhin mit diesen Themen auseinandersetzen; sie werden auch auf dem DGVT-Kongress „Klinische Psychologie und Psychotherapie“ 2025 behandelt (unter Mitwirkung einiger Mitglieder der FG).

Als **neues Thema** kommt dazu die besondere **Lage von Männern, die Opfer von (sexualisierter) Gewalt** geworden sind. Zu diesem Thema hat die Fachgruppe Matthias Nitsch eingeladen, den ehemaligen Geschäftsführer der DGfPI (Deutsche Gesellschaft zur Prävention und Intervention bei Misshandlung, Vernachlässigung und

sexualisierter Gewalt) In der DGfPI vernetzen sich die Beratungsstellen, die mit männlichen Betroffenen arbeiten. Durch die Aufarbeitung der sexualisierten Gewalt in christlichen Kirchen hat sich zumindest die öffentliche Präsenz von männlichen Betroffenen deutlich erhöht. Auf die Hilfestrukturen hat dieses Wissen bislang noch wenig Auswirkungen. Die Fachgruppe sieht eine Aufgabe darin, die Sensibilisierung der Psychotherapeut*innen für die besondere Not der männlichen Betroffenen zu erhöhen. Zu Versorgungsthemen könnte mit der DGfPI zusammen gearbeitet werden.

Die Fachgruppe prüft zudem, wie sie die **Arbeit der Unabhängigen Kommissionen zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt** unterstützen kann. Dabei geht es u. a. darum, zu klären, wie sich Psychotherapie und Beratung weiterentwickeln müssen, um den Bedarfen betroffener Menschen gerecht zu werden.

Darüber hinaus hat die Fachgruppe im letzten Jahr in ihren Sitzungen darüber nachgedacht, wie ein **psychotherapeutischer Fachverband das Spannungsfeld von Berufspolitik, fachlicher Expertise und prekären Lebensverhältnissen der Klient*innen** aushalten und für sich nutzen kann. Dabei ist die Fachgruppe der Auffassung, dass die DGVT als Fach- und Berufsverband, die Interessen der Menschen, die Beratung und/oder Psychotherapie bedürfen, nicht als gute Argumente zur Absicherung seiner eigenen Interessen benutzen darf, sondern dass sich dieser ernsthaft für die Verbesserung der Situation der Patient*innen einsetzen muss; die eigenen Interessen sind damit immer eng verbunden mit denen der Patient*innen/Klient*innen.

Daran anknüpfend ergibt sich eine **kritische Reflexion der psychosozialen Versorgungsstrukturen**. Diese Diskussion will die Fachgruppe in den kommenden Jahren weiterführen.

Diskutiert wurden zudem die Rahmenbedingungen, die mit der Einführung der eAkte verbunden sind, wobei es auch hier um die Interessen der Klientele geht, die sie gegenüber der Bürokratie ebenso behaupten müssen wie gegenüber dem medizinischen Apparat.

Die Fachgruppe dankt der DGVT-Geschäftsstelle, namentlich Aline Schneider für die gute Rundumversorgung, und Dr. Sabine Wolff für die inhaltliche Zu- und Mitarbeit bei der Stellungnahme zur geplanten Legalisierung von Cannabis und zu einem möglichen Kriterienkatalog zur Bewertung des geplanten Suizidpräventionsgesetzes.

Die Fachgruppe „Psychosoziale Versorgung“ begann das Jahr 2024 mit folgenden Mitgliedern: Norbert Beck, Nathalie Brock (heute: Nathalie Teuber), Monika Bormann, Waltraud Deubert, Antje Neumann, Bernhard Scholten, Irmgard Vogt.

Ausgeschieden sind 2024: Norbert Beck, Bernhard Scholten – wir danken beiden sehr für ihre Mitarbeit und ihre Expertise, die die Diskussionen in der FG sehr bereichert haben.

Neu dazugekommen sind 2024: Sergio Chow, Wolfgang Schreck; die „alten“ Mitglieder der FG freuen sich auf die Zusammenarbeit mit den Kollegen.

2.14 Rechenschaftsbericht der Internationalen Delegierten

Vertretung in der EABCT

In 2024 verfolgten wir weiterhin die bereits in den Rechenschaftsberichten der letzten Jahre dargelegten inhaltlichen Ziele und Projekte. Wir vertraten die DGVT und ihre inhaltlichen Positionen auf den beiden Jahresversammlungen, die die Satzung der EABCT vorsieht: dem „First Annual Meeting“ (März 2024, Belgrad) sowie dem „Second Annual Meeting“ anlässlich des jährlichen EABCT-Kongresses in Belgrad im September 2024.

Der jährliche europäische Kongress wurde im September in Belgrad, Serbien, durchgeführt. Rahmenthema des Kongresses war „New Age of CBT: Challenges and Perspectives“ und war mit über 1.300 Besuchern sehr gut besucht. Neben dem internationalen Publikum kamen viele Teilnehmer*innen aus den Balkanstaaten. Von diesen wurde die vom Kongress ausgehenden Impulse für die Entwicklung und Förderung der kognitiven Verhaltenstherapie in der Region sehr geschätzt. Andreas Veith und Thomas Heidenreich waren als Mitglieder des Scientific Committee auch in die Organisation des Kongresses involviert.

Darüber hinaus kommunizierten die beiden internationalen Delegierten wichtige Entwicklungen innerhalb der EABCT an den Vorstand und weitere Gremien.

Thomas Heidenreich und Andreas Veith vertreten weiterhin die Interessen der DGVT als „International Representative“. Über die zahlreichen Aktivitäten der EABCT gibt die Webseite des Verbandes Auskunft (eabct.eu). Sehr interessant und inspirierend sind dort auch die aus dem Projekt „Women in CBT“ entstandenen Interviewvideos mit wichtigen Vertreterinnen der kognitiven Verhaltenstherapie aus verschiedenen Ländern und Verbänden.

Andreas Veith war weiterhin Mitglied der Arbeitsgruppe, die ethische Standards für die EABCT und ihre Mitgliedsverbände entworfen hat. Zurzeit ist er Mitglied einer Arbeitsgruppe, die die Satzung der EABCT in ein umfangreicheres „Handbook“ übersetzt, um die Verbandsabläufe, die sich in den letzten Jahren als „Good Practice“ erwiesen haben, zu beschreiben. Auch an einer Arbeitsgruppe, die sich als Aufgabe gestellt hat, die organisatorischen Prozedere für die Organisation eines EABCT-Kongresses zu beschreiben („Gebrauchsanweisung für die Organisation eines EABCT-Kongresses“) ist er beteiligt.

Ein weiteres wichtiges Themenfeld innerhalb der EABCT wie auch in der WCCBT (siehe auch unten) ist die Unterstützung zur Gründung verhaltenstherapeutische Verbände in Afrika.

Vertretung in der WCCBT

Andreas Veith ist zusätzlich weiterhin im Vorstand der Weltkonföderation für kognitive Verhaltenstherapie, der seit 2021 als gemeinnützige Gesellschaft in den USA registriert ist. Im Juli letzten Jahres wurde er in das Executive Committee („Geschäftsführender Vorstand“) der WCCBT gewählt. Das Ziel dieses Dachverbandes ist es, die Verhaltenstherapie weltweit zu fördern, die Aktivitäten der kontinentalen Verbände zu koordinieren und Einfluss auf wichtige Institutionen des Gesundheitswesens wie z.B. die WHO zu nehmen.

Einen guten Überblick über die Ziele und Aktivitäten der WCCBT gibt der für den ABCT-Kongress in Philadelphia entworfene Flyer:

WORLD CONFEDERATION OF COGNITIVE AND BEHAVIOURAL THERAPIES



Mission Statement

We advance mental health worldwide by promoting evidence-based practices in partnership with individuals, governments, and non-profit organisations, including CBT associations and the World Health Organisation.

Our Global Network

- ABCT and CACBT (North America)
- ALAMOC (South America, Central America, Mexico, and the Caribbean)
- ACBTA (Asia)
- EABCT (Europe)
- AACBT and AnzaCBT (Australia)
- IACBT

WORLD CONFEDERATION OF COGNITIVE AND BEHAVIOURAL THERAPIES



- 01** Facilitate Development and Dissemination of Evidence-Based Practices

Support the development and dissemination of Cognitive and Behavioural Therapies (CBT) worldwide, while promoting culturally responsive practices.
- 02** Worldwide Network and Partnerships

Develop a worldwide network and partnerships to promote collaboration, share information, and facilitate the growth of cognitive and behavioral therapies (CBT).
- 03** Mental Health Advocacy

Promote and advocate for global mental health, CBT, and evidence-based treatments.
- 04** Support CBT Implementation

Support competency and implementation through the development and dissemination of training and competency policies and practice.
- 05** Advance CBT Training and Research

Develop and support effective implementation of CBT through training and research.

WCCBT Member Organisations

Representing Asia	Asian Cognitive and Behaviour Therapies Association (ACBTA)
Representing Australasia	Australian Association for Cognitive and Behaviour Therapy (AACBT) Aotearoa New Zealand Association for Cognitive and Behavioural Therapies (AnzacBT)
Representing Europe	European Association for Behavioural and Cognitive Therapies (EABCT)
Representing North America	Association for Behavioral and Cognitive Therapies (ABCT) Canadian Association of Cognitive and Behavioral Therapies (CACBT)
Representing South America, Central America, Mexico, and the Caribbean	Asociación Latinoamericana de Análisis, Modificación del Comportamiento y Terapia Cognitivo Conductual (ALAMOC)
International Association of Cognitive Behavioral Therapy (IACBT)	International Association of Cognitive Behavioral Therapy (IACBT)

Im Juli 2024 wurde Andreas Veith zum Mitglied im Executive Board gewählt und übernahm die Rolle des „Communication Officers“. Das Executive Board und der Vorstand des WCCBT haben sich in 2024 regelmäßig getroffen. Der Vorstand trifft sich alle drei Monate, der Exekutivausschuss trifft sich monatlich, jeweils online. Die WCCBT-Generalversammlung fand am 14. November während der ABCT-Konferenz in Philadelphia als Hybridsitzung statt, da einige Vorstandsmitglieder nicht nach Philadelphia reisen konnten. Andreas Veith war in Philadelphia, um den EABCT bei der Sitzung zu vertreten. Die wichtigsten Aktivitäten des WCCBT im letzten Jahr waren die folgenden:

Koordination und Unterstützung der Weltkongresse: Der 11. Weltkongress findet vom 24. bis 28. Juni 2026 in San Francisco, Kalifornien, USA, statt. Das Thema der Konferenz lautet **“Health for all: Affirming, Equitable and Sustainable CBT”** („Gesundheit für alle: Bejahende, gerechte und nachhaltige kognitive Verhaltenstherapie“). Der Weltkongress hatte auf der Konferenz in Philadelphia einen kostenlosen Stand zur Werbung. Die meisten anwesenden Mitglieder des WCCBT-Vorstands halfen bei der Werbung für den Weltkongress und auch für die WCCBT, indem sie Zeit dafür zur Verfügung stellten, am Stand anwesend zu sein und interessierte Delegierte zu informieren. Der nächste WCCBT-Kongress im Jahr 2029 wird von ALAMOC, der lateinamerikanischen Dachgesellschaft organisiert. ALAMOC schlägt als Veranstaltungsort Foz de Iguaçu vor, die Stadt der berühmten Wasserfälle, die an die Grenzen dreier Länder grenzt: Argentinien, Brasilien und Panama. Der Vorstand und das Exekutivkomitee haben den Vorschlag gründlich geprüft und er wurde bei den Sitzungen auch diskutiert, um sicherzustellen, dass ALAPPCO, der andere südamerikanische Dachverband, ausreichend beteiligt ist (siehe auch unten). Die Abstimmung steht noch aus.

Unterstützung und Koordination des 2. World-CBT-Day: Der 2. World-CBT-Day fand am oder um den Montag, den 7. April 2024, statt und war ein großer Erfolg. Weitere Informationen dazu finden Sie in den WCCBT-E-News vom April (<https://indd.adobe.com/view/de9b4aad-635e-483f-b8eb-b92e9b851132>).

Das Hauptthema des kommenden World-CBT-Day wird der wirtschaftliche Nutzen von CBT in Gesundheitssystemen sein.

Global Ambassadors-Programm: Im Jahr 2024 hatten wir 6 Veranstaltungen, die von den Mitgliedsverbänden des WCCBT organisiert wurden. EABCT beteiligte sich mit einem halbtägigen Workshop von Prof. Dr. Susan Bögels zum Thema „Mindful Parenting in Challenging times“. Der erfolgreiche Workshop wurde von Ceu Salvador moderiert. Er war nicht nur wieder eine interessante Demonstration neuer Entwicklungen im Bereich der kognitiven Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen, sondern auch eine gute Werbung für die kognitive Verhaltenstherapie, EABCT und die WCCBT. Darüber hinaus trug er zur Finanzierung der WCCBT bei. Eine Übersicht über die Global-Ambassador-Veranstaltungen im Jahr 2024 finden Sie in den WCCBT-E-News vom Oktober (<https://wccbt.org/wp-content/uploads/2024/10/enewsoct24.pdf>).

Networking, Kontakte zur WHO knüpfen: Die WHO veranstaltete im Oktober ein Forum für psychische Gesundheit und hatte die WCCBT zur Teilnahme eingeladen. Lata McGinn (Präsidentin von WCCBT) nahm persönlich teil und Rod Holland (Sekretär von WCCBT) online. Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung finden Sie in den E-News vom Oktober (<https://wccbt.org/wp-content/uploads/2024/10/enewsoct24.pdf>). Die WCCBT wird ein weiteres Webinar mit der WHO durchführen. Informationen dazu werden auf der Webseite (wccbt.org) zu finden sein.

Communication Committee: Das Communication Committee koordiniert seit September 2024 die Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen der WCCBT (eNews, Kongresse, Webseite, Social Media, World CBT Day, Global Ambassador Program)). Seitdem fanden drei produktivere Sitzungen des Communication Committee statt. Der Ausschuss hat alle Informationen in den sozialen Medien zusammengestellt, damit die Informations- und Werbearbeit einfacher koordiniert werden kann als zuvor. Im Moment diskutieren wir die Zukunft der Website. Wir haben einige Angebote von professionellen Website-Erstellern eingeholt und diskutieren die – auch finanziell – besten Optionen. Dies betrifft nicht nur den Aufbau einer neuen Website, sondern auch die Möglichkeiten und finanziellen Anforderungen, diese zu pflegen und aktiv zu halten. Die letzte Ausgabe der eNews findet sich auf der Webseite (<https://wccbt.org/wp-content/uploads/2024/10/enewsoct24.pdf>), die nächste Ausgabe wird bis Ende April produziert. Die WCCBT eNews finden sich auch auf der DGVT-Webseite.

Training Guidelines: Die Training Guidelines wurden mittlerweile ins Türkische und Japanische und nun auch ins Spanische und Indonesische übersetzt. Sie sind auf der Website zu finden. Übersetzungen in weitere Sprachen werden folgen.

Supporting the CBT Network in Africa: Die WCCBT hat weiterhin das Ziel, die Gründung eines Dachverbandes in Afrika zu unterstützen. Auf dem Kongress der CBTASA (CBT Association of South Africa, 30. August bis 1. September) fand ein Hybridtreffen mit wichtigen Personen in diesem Prozess, darunter auch Vertreter*innen der EABCT, statt.

Integration des zweiten Dachverbandes in Lateinamerika in die WCCBT: Trotz vieler Diskussionen und Moderationsversuche wurden keine Fortschritte bei dem Versuch erzielt, ALAPPCO, den anderen großen

lateinamerikanischen Verband, in die WCCBT zu integrieren. Der Vorstand des WCCBT diskutiert nun eine Änderung der Satzung, um einen zweiten Verband dieser Region als Mitglied der WCCBT zu ermöglichen.

Thomas Heidenreich und Andreas Veith

2.15 Rechenschaftsbericht der Fachgruppe Intersektionalität und Antidiskriminierung

Die FGLuA wurde im März 2023 auf der Mitgliederversammlung der DGVT im Rahmen des 32. DGVT-Kongresses ins Leben gerufen und befindet sich seitdem im personellen Aufbau. Derzeit wird die Arbeit der Fachgruppe von 6–7 Kernaktiven getragen.

Die Fachgruppe beschäftigt sich mit den verschiedenen Erscheinungsformen von Diskriminierung, deren Intersektion und resultierender Verstärkung in für Psychotherapie relevanten Bereichen (z.B. Ausbildung/Weiterbildung von Psychotherapeut*innen, psychotherapeutische Settings, Institutionen). Dabei wollen wir unseren Blick auf Ausbildungsinhalte und -bedingungen, Lebensrealitäten von Patient*innen, Haltungen von Therapeut*innen und die gesamtgesellschaftlichen Zusammenhänge, in denen all das stattfindet, richten.

Ziele der Fachgruppe sind, für diese Themen zu sensibilisieren und aufzuklären, auf Diskriminierungen aufmerksam zu machen und in der Profession für adäquate, professionelle und respektvolle Haltungen und Umgangsformen zu werben.

Treffen

Monatstreffen

Die Fachgruppe trifft sich jeweils am 3. Donnerstag des Monats (ist das ein Feiertag stattdessen am 4. Donnerstag) online. Die Zugangsdaten für eine Teilnahme können über unsere E-Mail-Adresse fgiunda-kontakt@dgvt.de erfragt werden.

Präsenztreffen

Einmal jährlich (i. d. R. im Mai) führt die Fachgruppe ein anderthalbtägliches Präsenztreffen durch, dessen Austragungsort wechselt. 2024 fand unser erstes Präsenztreffen in Bielefeld hybrid (4 Personen präsent, 2 virtuell) statt. Das nächste ist für Mai 2025 in Köln geplant.

Halbjahrestreffen

I.d.R. im November treffen wir uns zusätzlich zur Zwischenevaluation unserer Arbeit und zur thematischen Intensivierung einen ganzen Tag online. Das erste Halbjahrestreffen fand am 16. November 2024 zwischen 10 und 18 Uhr via Zoom mit 5 Aktiven statt.

Jahresfokus 2024

Selbstorganisation

Seit unserer Gründung haben wir uns zunächst intensiv mit einer nachhaltigen Selbstorganisation auseinandergesetzt, um Ausfällen durch Überlastung vorzubeugen und einen effizienten Einsatz unserer begrenzten Ressourcen überdauernd zu gewährleisten. Dabei ist eine Kultur des Respekts vor unterschiedlichen Bedürfnissen und Grenzen die Basis einer inklusiven und sicheren Atmosphäre in unserer Gruppe. Der Einarbeitung der Gruppe in moderne Online-Kollaborations-Werkzeuge kam vor dem Hintergrund der überwiegend remote stattfindenden Zusammenarbeit ebenfalls hohe Bedeutung zu.

Halbjahrestreffen 2024

Die Auswertung unserer bisherigen Arbeit ergab unter anderem verbliebene Unzulänglichkeiten unserer implizit entwickelten Organisationsstandards, die zu Informationsverlusten oder erhöhtem Reproduktionsaufwand führten. Mit einer Überarbeitung und Weiterentwicklung zu klareren und dokumentierten Standards wurde bereits begonnen.

Veranstaltungsorganisation

Das wesentliche Projekt neben dem Aufbau unserer Gruppe selbst war die Organisation des Symposiums »Diskriminierungssensible und machtkritische Psychotherapie – Entwicklung einer reflektierten Haltung« für den 33. DGVT-Kongress, das nun am 20. März 2025 um 14 Uhr stattfinden kann. In 3 Kurzreferaten werden die eingeladenen Referent*innen ihre Zuhörer*innen zu den beispielhaft gewählten Diskriminierungsformen Antimuslimischer Rassismus, Ableismus und Klassismus im psychotherapeutischen Kontext zu sensibilisieren.

Jahres-Fokus 2025

Awareness-Konzept für die AWK

Auf Initiative der Aus- und Weiterbildungskommission (AWK) wird sich unsere Fachgruppe ab Mitte 2025 schwerpunktmäßig mit der Entwicklung eines Awareness-Konzepts für den Aus-, Fort- und Weiterbildungsbereich der DGVT befassen. Wir freuen uns auf gute Erfahrungen bei Kompetenzaustausch und Zusammenarbeit mit der AWK bei dem Bemühen, eine sichere und inklusive Bildungsatmosphäre für **alle** Kolleg*innen in den Veranstaltungen der DGVT zu schaffen.

Ausgaben 2024

2024 hat die Fachgruppe insgesamt 913€ aufgewendet. Dieser Betrag setzt sich aus 40,98€ Jahresgebühr für unsere Online-Kollaborations-Plattform Nextcloud und den Reisekostenerstattungen im Rahmen des Präsenztreffens im Mai in Bielefeld zusammen.

Geplante Ausgaben 2025

Für das Jahr 2025 haben wir beim Vorstand ein Gesamtbudget i. H. v. 3.300 € beantragt. Dieser Betrag setzt sich aus den erwarteten Aufwänden für Reisekostenerstattungen für unser Präsenztreffen vom 17.–18. Mai in Köln (2.200€), organisierte Fortbildungsveranstaltungen (600€), Arbeitsmaterial inkl. der Nextcloud-Jahresgebühr (70€) sowie potenzielle Fahrtkosten für Arbeitstreffen im Zusammenhang mit der Arbeit am Awareness-Konzept (500€) zusammen.

2.16 Rechenschaftsbericht der Arbeitsgruppe „Planetary Health“

Die im Jahr 2023 gegründete Arbeitsgruppe „DGVT4F“ beschäftigte sich zu Beginn des Jahres 2024 mit der Fortführung der im Vorjahr initiierten Fortbildungsreihe „Klimakrise und psychische Gesundheit“. Nach deren Abschluss im Februar wurde ein positives Fazit der insgesamt sechs gut nachgefragten Veranstaltungen umfassenden Reihe gezogen. Daran anknüpfend erfolgte die Erarbeitung der Stellungnahme „Mehr Gleichheit – mehr Klimaschutz – mehr psychosoziale Gesundheit“, die sich mit dem Thema Klima-Ungerechtigkeit befasste und Forderungen der DGVT nach einer notwendigen ganzheitlichen Herangehensweise zur Bewältigung der sozial-ökologischen Herausforderungen unserer Zeit formulierte. Als nächstes Projekt stand die Erarbeitung eines Beitrages der DGVT zum jährlichen bundesweiten Hitzeaktionstag an. Ergebnis war ein Plakat mit wichtigen Hinweisen und Informationen zu Hitzegefahren und Hitzeschutz, das an alle Mitglieder versandt wurde und auf der Homepage der DGVT veröffentlicht wurde. Um die gemeinsame Arbeit der Gruppe auf andere Beine zu stellen, wurde Mitte des Jahres entschieden, die Fachgruppe Planetary Health zu gründen, die derzeit aus sieben Personen besteht. In der zweiten Jahreshälfte beschäftigte sich die Fachgruppe mit der Planung einer Fortsetzung der Fortbildungsreihe, deren Start im Laufe des Jahres 2025 angedacht ist. Zudem wurde die Präsenz der Fachgruppe auf dem anstehenden DGVT-Kongress 2025 geplant, auf dem ein erstes Präsenztreffen der bis hierhin nur online tagenden Gruppe vorgesehen ist.

2.17 Rechenschaftsbericht der Arbeitsgruppe „Jungapprobierte“

1. Gründung und Namensgebung

Im Jahr 2024 hat sich eine Arbeitsgruppe (AG) aus aktiven DGVT-Mitgliedern gegründet, um ein Forum für Mitglieder zu bieten, die sich in den Anfängen ihrer beruflichen Laufbahn als Psychologische Psychotherapeut*in oder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*in befinden. Es geht um Vernetzung und Austausch sowie Planung und Durchführung von Angeboten bzw. Veranstaltungen. Die Gruppe gibt sich den Namen „AG Jungapprobierte“.

2. Treffen und aktive Mitglieder

Die Gruppe besteht bisher aus fünf aktiven Mitgliedern: Marianne Albert, Alexandra Bach, Tobias Büttner, Eline Rimane und Martin Wierzyk. Wir haben uns im Jahr 2024 zwei Mal online und einmal in Präsenz im Rahmen des Intergremientreffens in Berlin getroffen.

3. Geplante Veranstaltungen im Jahr 2025

Im Jahr 2025 soll am 20. März ein Vernetzungstreffen im Rahmen des DGVT-Kongresses in Berlin stattfinden, zu dem interessierte Mitglieder eingeladen werden. Das Treffen findet um 12:30 Uhr in den Räumen der FU Berlin statt.

Darüber hinaus werden zwei Online-Veranstaltungen stattfinden, die über den DGVT-BV organisiert werden.

Die AG Jungapprobierte

Marianne Albert, Alexandra Bach, Tobias Büttner, Eline Rimane, Martin Wierzyk

3. Anlage: Satzung der DGVT e. V.

SATZUNG der Deutschen Gesellschaft für Verhaltenstherapie (DGVT) e. V.

- Satzung vom 13.03.2015 neu gefasst durch den Beschluss der Mitgliederversammlung am 08.04.2022 -

§ 1 Name, Sitz und Geschäftsjahr

- (1) Der Verein führt den Namen „Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie“ (DGVT). Er hat seinen Sitz in Tübingen und ist in das Vereinsregister eingetragen.
- (2) Das Geschäftsjahr des Vereins ist das Kalenderjahr.

§ 2 Zweck, Aufgaben und Gemeinnützigkeit

- (1) Die DGVT e. V. setzt sich für die Verwirklichung einer psychosozialen und psychotherapeutischen Versorgung ein, die den Interessen und Rechten der Bevölkerung entspricht. Grundlage für diese Arbeit sind sozialwissenschaftliche Vorstellungen (Modelle), die die sozialen Bedingungen von Krankheit und Gesundheit betonen. Daraus folgt:
 1. Im Vordergrund der Bemühungen stehen Maßnahmen präventiver Art, die auf die Veränderung krankmachender Umweltbedingungen abzielen;
 2. Therapie und Rehabilitation verfolgen die Ziele: Einsicht vermitteln in die Bedingungen psychischer Störungen, Befähigung zur Teilnahme am Lebens- und Arbeitsprozess, Befähigung zur aktiven Veränderung der Umweltbedingungen;
 3. Ziel ist, dass diese Aufgaben von multiprofessionellen Teams in integrierten gemeindenahen Einrichtungen erfüllt werden.
- (2) Im Rahmen dieser allgemeinen gesundheitspolitischen Zielsetzung macht sich der Verein die Förderung der Verhaltenstherapie und -modifikation und der psychosozialen Beratung in Forschung, Lehre und Praxis zur Aufgabe.
- (3) Zwecke des Vereins sind
 1. die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch
 - 1.1 die Förderung und Verbreitung verhaltenstherapeutischer Modelle und Methoden zur Prävention, Therapie und Rehabilitation vor allen im Rahmen von Diskussionsforen, Fachtagungen, Erstellen von Expertisen, Stellungnahmen und Veröffentlichungen sowie Schaffung und Erweiterung entsprechender Versorgungseinrichtungen.
 - 1.2 die Anwendung der Prinzipien der Verhaltensmodifikation in Berufsfeldern der Psychologie, der Psychotherapie und der Sozialen Arbeit, vor allem im Rahmen der Entwicklung VT-orientierter Konzepte für die Förderung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen, Unterricht und Erziehung sowie Prävention und Gesundheitsförderung.
 2. die Förderung der Berufsbildung. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch
 - 2.1 die Durchführung von Aus-, Fort und Weiterbildungsmaßnahmen für alle Berufsgruppen im psychosozialen und psychotherapeutischen / psychiatrischen Bereich, die unter anderem in den

- regionalen Qualifizierungseinrichtungen des Vereins durchgeführt wird und § 6 PsychThG entspricht (in den Bereichen Psychologische Psychotherapie und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie).
- 2.2. die Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen in Form von Kongressen, Tagungen und Seminarreihen.
 3. die Förderung von Wissenschaft und Forschung. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Durchführung wissenschaftlicher Untersuchungen, die Vergabe von Expertisen und Stipendien sowie die Herausgabe von Publikationen zur Verhaltenstherapie.

Die vorstehenden Zwecke können auch in Zusammenarbeit mit einschlägigen Institutionen und Organisationen im In- und Ausland verwirklicht werden.

- (4) Der Verein mit Sitz in Tübingen verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
- (5) Die Mitgliederversammlung kann mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen im Rahmen des gemeinnützigkeitsrechtlich Zulässigen die Übernahme von anderen als den oben genannten Aufgaben beschließen.

§ 3 Ethische Rahmenrichtlinien

Jedes Mitglied ist den ethischen Rahmenrichtlinien des Vereins verpflichtet. Neue Mitglieder erkennen sie mit dem Erwerb der Mitgliedschaft an.

§ 4 Mitgliedschaft, Mitgliedsbeiträge

- (1) Nur natürliche und juristische Personen, die gleichzeitig Mitglied im „DGVT-Berufsverband – Psychosoziale Berufe (DGVT-BV) e. V.“ sind oder werden, können stimmberechtigte (ordentliche) Mitglieder werden. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand. Mit der Aufnahme als ordentliches Mitglied erfolgt gleichzeitig eine Aufnahme in den DGVT-BV e. V., sofern dessen Satzung eine entsprechende Ermächtigung enthält. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand. Der Vorstand des DGVT-BV e. V. kann mit der Aufnahme ordentlicher Mitglieder in den DGVT-BV e. V. auch für die DGVT e. V. die Aufnahme als Mitglied erklären.
- (2) Förderndes Mitglied kann werden, wer an der Arbeit des Vereins im Rahmen seiner Möglichkeiten mitzuwirken bereit ist. Fördernde Mitglieder haben kein Stimmrecht. Über ihre Mitgliedschaft entscheidet der Vorstand.
- (3) Mitglieder können sich zur Verwirklichung der Ziele des Verbandes in regionalen Arbeitskreisen zusammenschließen.
- (4) Die Mitgliedschaft endet durch,
 1. Tod; bei Mitgliedern, die juristische Personen sind, mit der Liquidation,
 2. Austritt; der Austritt eines Mitgliedes kann nur zum Kalenderjahresende und nur in Textform an den geschäftsführenden Vorstand bis zum 30. September des laufenden Kalenderjahres erfolgen,
 3. Ausschluss,
 4. Streichung von der Mitgliederliste,
 5. Ausscheiden aus dem DGVT-BV e. V. Das Ausscheiden wird durch Vorstandsbeschluss festgestellt und dem ausgeschiedenen Mitglied in Textform mitgeteilt.
- (5) Ausschluss:

Ein Mitglied kann wegen vereins- und satzungsschädigenden Verhaltens ausgeschlossen werden. Ist ein Ausschluss beabsichtigt, so muss dem Mitglied Gelegenheit zur Rechtfertigung gegenüber dem Vorstand gegeben werden. Gegen den Ausschließungsbeschluss kann Berufung bei der Mitgliederversammlung eingelegt werden.

- (6) Höhe und Fälligkeit der Mitgliedsbeiträge werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen durch die Mitgliederversammlung bestimmt. Näheres regelt eine Beitragsordnung.
- (7) Der Verein wird Mitglied im DGVT-BV e.V.

§ 5 Organe des Vereins

Die Organe des Vereins sind:

- 1. Mitgliederversammlung (§ 7)
- 2. Vorstand (§ 8)

§ 6 Beschlüsse, Beurkundung

- (1) Die Organe des Vereins (§ 5) sind beschlussfähig, wenn sie satzungskonform einberufen wurden. Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefasst, es sei denn, in der Satzung ist etwas anderes bestimmt. Beschlüsse über Satzungsänderungen einschließlich der Änderung des Vereinszwecks bedürfen der Zweidrittel-Mehrheit. Über Satzungsänderungsanträge kann nur abgestimmt werden, wenn sie den Mitgliedern mit der Einladung schriftlich mitgeteilt worden sind. Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt. Stimmenthaltungen werden nicht gewertet.
- (2) Die Versammlungen der Organe des Vereins können auch im Wege der elektronischen Kommunikation (d. h. mittels Video- oder Telefonkonferenz oder vergleichbarer Medien) erfolgen, wenn die Teilnahme sämtlichen Mitgliedern des jeweiligen Organs in dieser Form möglich ist, die Datensicherheit gewährleistet, die Bild- und/oder Tonübertragung während der gesamten Versammlung sichergestellt ist und nicht mehr als 10% der Mitglieder des Organs innerhalb von 14 Tagen nach Versand der Einladung an die Organmitglieder der Durchführung der Versammlung im Wege der elektronischen Kommunikation widersprechen (virtuelle Versammlung).
- (3) Auch ohne Versammlung kann ein gültiger Beschluss in Textform gefasst werden. Davon ausgenommen sind der Ausschluss von Mitgliedern und die Auflösung des Vereins. Widersprechen innerhalb von 4 Wochen nach Zugang mindestens 10% der Vereinsmitglieder oder 1/3 des Vorstandes einer Beschlussfassung in Textform, so ist sie nicht möglich. Eine vorbehaltliche Zustimmung/Ablehnung ist ausgeschlossen. Wird eine Abstimmung in Textform durchgeführt, so ist in der vom Vorsitzenden des Organs den übrigen Mitgliedern des Organs zuzuleitenden Aufforderung zur Stimmabgabe eine Frist für die Stimmabgabe von vier Wochen bzw. die Erklärung des Widerspruchs festzulegen. Die Stimmabgabe von Mitgliedern des Organs bzw. ihr Widerspruch gegen die Abstimmung in Textform, die nicht fristgemäß erfolgt, bleibt unberücksichtigt. Auf diesen Umstand ist in der Aufforderung hinzuweisen. Das Ergebnis der Abstimmung ist allen Mitgliedern des Organs in Textform mitzuteilen.
- (4) Anträge an die Mitgliederversammlung sollen Alternativen und Folgeabschätzung, dazu zählen auch die Kostenfolgen, benennen.
- (5) Mit Ausnahme der Beschlüsse zur Satzungsänderung, zur Auflösung des Vereins und zur Vorstandsfreistellung bei grob fahrlässigem Verhalten ist die Gültigkeit der Beschlussfassung zu befristen. Alle Beschlüsse sind zu protokollieren und in geeigneter Form bekanntzugeben.
- (6) Entsprechendes gilt für Entscheidungen der Kommissionen.

§ 7

Mitgliederversammlung (MV)

- (1) Die MV wird durch den geschäftsführenden Vorstand in der Regel in Präsenzform einberufen und soll mindestens einmal im Jahr stattfinden. Die Einladung erfolgt durch geeignete Veröffentlichung mindestens 3 Wochen vorher unter Angabe der vorgesehenen Tagesordnung und der dem geschäftsführenden Vorstand in Textform vorliegenden Anträge. Näheres zur Einladung und zu Anträgen regelt die von der MV zu erlassende Geschäftsordnung der MV. Die Zulässigkeit virtueller MVen nach § 6 Abs. 2 bleibt unberührt; sie ist jedoch gegenüber der Präsenzveranstaltung nach Satz 1 nachrangig. Der Gesamtvorstand entscheidet hierüber und über die Einzelheiten der technischen Abwicklung nach seinem Ermessen und teilt dies den Mitgliedern in der Einladung mit.
- (2) Außerordentliche MVen sind einzuberufen, wenn es das Interesse des Vereins erfordert oder mindestens 10% der Mitglieder es unter Angabe von Gründen verlangen.
- (3) Die MV bestimmt die Richtlinien für den Gesamtverein einschließlich Vorstand und Kommissionen. Überdies berät und beschließt sie über alle für die Entwicklung der Arbeit des Vereins wichtigen Angelegenheiten sowie über solche, die auf der Tagesordnung stehen. Aufgaben der MV sind insbesondere:
1. Entgegennahme und Beratung der Tätigkeitsberichte von Vorstand, Kommissionen, Beiräten und Beauftragten und
 2. Entscheidung über
 - 2.1 die Entlastung des Vorstandes;
 - 2.2 die Rechte und Pflichten der Mitglieder;
 - 2.3 die Ethik-Richtlinien;
 - 2.4 Satzungsänderungen;
 - 2.5 die Auflösung des Vereins sowie
 3. Wahl und Abberufung der Mitglieder
 - 3.1 des Vorstandes;
 - 3.2 der Kommissionen
 - 3.3 des Ethikbeirates und
 4. Beauftragung und Delegation von Aufgaben.
- Das Nähere regelt die Geschäftsordnung der MV.
- (4) Über jede MV ist Protokoll zu führen, das von der Versammlungsleitung, mindestens einem Vorstandsmitglied und der*dem Protokollant*in unterzeichnet sein muss.

§ 8

Vorstand

- (1) Der Gesamtvorstand besteht aus einem geschäftsführenden Vorstand mit drei Personen und einem erweiterten Vorstand, bestehend aus je einem Mitglied der Kommission (§ 9), des Länderrats (§ 10), dem*der von den Gesellschaftern gewählten Sprecher*in in der DGVT-AusbildungsAkademie und einer*einem PiA aus den Reihen der PiA-Sprecher*innen der DGVT. Der PiA-Vertreter*in wird vom Vorstand auf Vorschlag der PiA-AG ernannt.
- (2) Der geschäftsführende Vorstand und der erweiterte Vorstand werden von der MV auf 2 Jahre gewählt und bleiben bis zur Neuwahl im Amt. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Amtszeit beginnt jeweils 14 Tage nach der Wahl.
- (3) Der geschäftsführende Vorstand führt – soweit dies nicht nach Abs. 6 der Geschäftsführung übertragen wird – die laufenden Geschäfte und vertritt den Verein nach innen und außen im Sinne des § 26 BGB. Seine Aufgaben sind insbesondere:
1. Geschäftsführung und Vermögensverwaltung;
 2. Koordination der Bestrebungen nach § 2 der Satzung;
 3. Schnittstellenaufgaben nach innen;

4. Ausübung von Sonderrechten im Rahmen der Mitgliedschaft des Vereins im DGVT-BV entsprechend der Ergebnisse der Wahlen nach § 8 Abs. 3 Ziff. 3.1 und § 11 Abs. 3 und 5.

Vertreten wird der Verein durch 2 Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes.

Für einzelne Geschäfte ist eine schriftliche Bevollmächtigung untereinander möglich.

- (4) Geschäftsführender Vorstand und Gesamtvorstand geben sich eine Geschäftsordnung. Die Mitglieder des Gesamtvorstands sind grundsätzlich ehrenamtlich tätig. Sie haben Anspruch auf Ersatz ihrer Auslagen. Durch Beschluss des Gesamtvorstands können für die Mitglieder des geschäftsführenden Vorstands angemessene Vergütungen festgesetzt werden.
- (5) Durch Beschluss des geschäftsführenden Vorstands kann zur Führung der laufenden Geschäfte des Vereins eine hauptberufliche Geschäftsführung bestellt werden. Deren Aufgaben, Kompetenzen, Verantwortlichkeiten und Vergütung einschließlich einer etwaigen Bestellung zum besonderen Vertreter i.S.d. § 30 BGB werden durch Beschluss des geschäftsführenden Vorstands in einer Geschäftsordnung für die Geschäftsführung bestimmt.

§ 9 Kommissionen, Beauftragte, Delegation und Intergremientreffen

- (1) Zusätzlich zur
 1. Aus- und Weiterbildungskommission (AWK)
 2. Qualitätssicherungskommission (QSK)
 3. Redaktionskommission (RDK)und zum
 4. Ethikbeirat

können MV oder Vorstand mit anderen Aufgaben zeitweilig oder ständig Personen beauftragen oder Arbeitsgruppen einrichten, wenn dies im Interesse des Vereins ist. Die Befugnisse und Bedingungen des Auftrages sollen schriftlich festgelegt werden.

- (2) Die Kommissionen werden auf 2 Jahre gewählt und sollen jeweils aus 5 Personen bestehen, die Mitglieder des Vereins sind. Das Nähere, insbesondere zu
 1. Aufgaben;
 2. Zusammensetzung;
 3. Verfahren;
 4. Befugnisse;
 5. Geschäftsführungwird durch eine Geschäftsordnung bestimmt, die der Zustimmung des Gesamtvorstandes bedarf.

- (3) Die Mitglieder des Ethikbeirats, die zum Zeitpunkt der Wahl mindestens 6 Jahre in einem psychosozialen Arbeitsfeld tätig sein sollten, werden auf 3 Jahre mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gewählt. Sie sind der MV und dem Vorstand berichtspflichtig, jedoch nur der MV unmittelbar unterstellt.
- (4) Der Vorstand beruft mindestens einmal jährlich ein Treffen aller Kommissionen, Beauftragten und Delegierten (§ 9) sowie der Landessprecher*innen und des Länderrats (§ 10) ein („Intergremientreffen“).

§ 10
**Landesgruppen, Landessprecher*innen, Länderrat und
Länderratssprecher*in**

- (1) In den Bundesländern, ggf. auch für zwei oder mehrere Länder zusammen, können sich - in Abstimmung mit dem Vorstand bzw. auf seine Anregung hin - Landesgruppen bilden.
- (2) Die Landesgruppen sind unselbständige Gliederungen des Gesamtvereines. Ihre Tätigkeit erfolgt im Rahmen der Ziele des Vereins nach § 2 mit Bezug auf die besondere Situation und die Erfordernisse des jeweiligen Landes bzw. der beteiligten Länder.
- (3) Die jeweilige Landesgruppe wählt aus ihrer Mitte mit einfacher Mehrheit Sprecher*innen und ggf. einen oder mehrere Vertreter*innen. Eine Bestätigung der gewählten Personen ist durch den Vorstand des Vereins erforderlich. Bis zur Konstituierung einer Landesgruppe können in den Ländern vom Vorstand delegierte Vereinsmitglieder als Landessprecher*innen tätig werden.
- (4) Die Landesgruppen geben sich eine Geschäftsordnung, die sich an den Geschäftsordnungen des Gesamtverbandes orientieren soll.
- (5) Die Gesamtheit der Landessprecher*innen bildet den Länderrat. Der Länderrat tagt mindestens zweimal jährlich. Er wählt aus seiner Mitte mit einfacher Mehrheit eine*n Sprecher*in und ggf. einen oder mehrere Vertreter*innen. Die Tätigkeit der Landesgruppen, der Landessprecher*innen und des Länderrats erfolgt in Abstimmung mit dem Vorstand der DGVT e. V.
- (6) Der Länderrat hat die Aufgabe, die unterschiedlichen länderspezifischen Interessen der Landesgruppen zu koordinieren und diese verbandsintern zu artikulieren sowie den Vorstand zu beraten.
- (7) Der Länderrat gibt sich eine Geschäftsordnung, die das Nähere – insbesondere zur Zusammensetzung und Beschlussfassung – bestimmt, der Zustimmung des Gesamtvorstandes bedarf und sich an den Geschäftsordnungen des Gesamtverbandes orientieren soll.

§ 11
Auflösung

- (1) Die Auflösung des Vereins kann auf einer eigens hierzu einberufenen MV mit Zweidrittel-Mehrheit der anwesenden Mitglieder, mindestens aber 10% aller Mitglieder beschlossen werden.
- (2) Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an die "Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie", die es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige, mildtätige Zwecke zu verwenden hat.

§ 12
Inkrafttreten, Übergangsregelungen

- (1) Das Mitgliedschaftserfordernis im DGVT-BV e. V. in § 4 Abs. 1 gilt nicht für Mitglieder, die vor dem Tag der Eintragung der Satzungsänderung vom 29. Februar 2012 in das Vereinsregister bereits Mitglieder waren.
- (2) Die Mitgliedschaftsvoraussetzung in § 4 Abs. 1 S. 1 sowie die Regelung über das Ausscheiden von Mitgliedern nach § 4 Abs. 4 lit e) dieser Satzung gelten nur, solange der DGVT-Berufsverband e. V. noch besteht und Mitglieder aufnimmt.

08.04.2022

